

Stadtarchiv Mainz

Bestand : Nachlass Oppenheim

Akte-N° : 00032-5



NL_Oppenheim_00032-5

StAMZ, NL Oppenheim / 32.5 - AD

Nr.



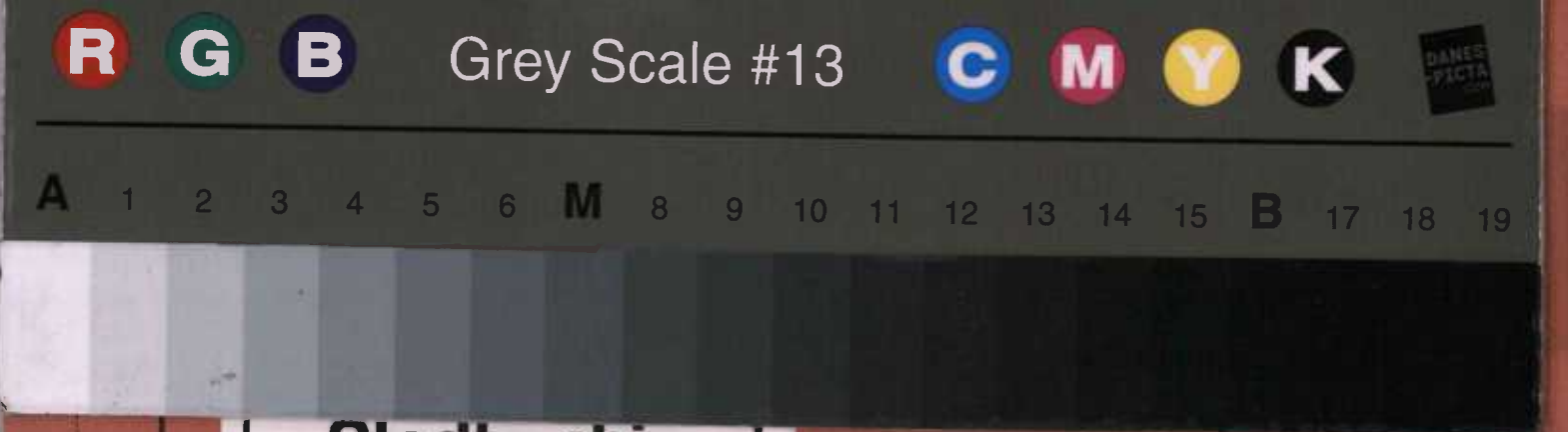
beendet:

angefangen:

200 170

140

120



Stadtarchiv
Mainz

NL Opp. / 32,5

Oppenheim



Stadtarchiv Mainz

Bestand : Nachlass Oppenheim

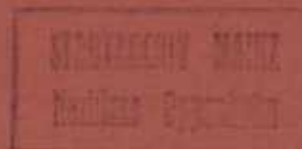
Akte-N° : 00032-5



NL_Oppenheim_00032-5

StAMZ, NL Oppenheim / 32 5 - AD

Nr.



Leinwand Bilder

Korresp. (1933) 1053

beendet:

19

angefangen:

19

**Stadtarchiv
Mainz**

NL Opp. / 32,5

Oppenheim



Leitz-Hefter
•Rapid•

Mainz, d. 13. 11. 53.

Liebe Herr u. Frau Reg. Rat Oppenheim!

Von ganzem Herzen möchte ich Ihnen
nochmals für Ihre Teilnahme und den
letzten Blumenwurf für meine liebe Mutter
danken!

StAMZ, NL Oppenheim / 32,5 - 1

Ein liegendes Mitglieds-karte der „Liedertafel“ zu
Ihrer Verfügung. Wenn wir nächste Woche von
Hamburg zurück sind, wenn die Beisetzung ist
wissen wir noch nicht, spreche ich mal bei Ihnen vor.

Herzliche Grüße, auch von meinem Mann ^{Ihre} Hans Lötter.

Mainzer Liedertafel und Damengesangsverein

Mainz, Oktober 1933

An unsere geschätzten Mitglieder!

Wir geben hiermit folgendes bekannt:

Nachdem uns von der Ortsgruppe Mainz des Kampfbundes für deutsche Kultur die Richtlinien zur Gleichschaltung des Vereins zugegangen waren, haben zunächst die Mitglieder des Vorstandes Herr Regierungsrat Michel Oppenheim und Herr Richard Schneider ihre Vorstandsämter niedergelegt.

Sodann wurde in gemeinsamer Sitzung des Vorstandes und Ausschusses, zu der alle Ausschußmitglieder geladen, aber nur die Mitglieder arischer Abstammung erschienen waren, einstimmig die Gleichschaltung nach den gegebenen Richtlinien beschlossen.

Hienach kann Mitglied = aktiv oder inaktiv = nur sein, wer arischer Abstammung ist. Es können aber diejenigen nichtarischen aktiven oder inaktiven Mitglieder, die am 1. August 1914 dem Verein bereits angehört haben oder Frontkämpfer sind, auch fernerhin inaktive Mitglieder bleiben.

Auf Antrag eines Ausschußmitgliedes wurde, nachdem auch die übrigen Vorstandsmitglieder ihre Ämter niedergelegt hatten, auf Grund des Führerprinzips, der seitherige Präsident einstimmig zum Führer gewählt. Infolge der ihm erteilten Ermächtigung hat er alsbald seine Mitarbeiter ernannt. Demnach setzt sich der Vorstand aus folgenden Herren zusammen:

Rechtsanwalt Philipp Meinhinger (Führer)

Camillo Sangiorgio (Stellvertreter des Führers), Kommissarischer Leiter der Ortsgruppe Mainz des Kampfbundes für deutsche Kultur

Rechtsanwalt Paul Galt

Ingenieur L. Kraemer

Dr. Friedrich Schmitt, Sachberater der Ortsgruppe Mainz des Kampfbundes für deutsche Kultur

Wir sind uns bewußt, daß der Verein infolge der Gleichschaltung manches langjährige Mitglied verlieren wird, das in uneigennütziger Weise die Ziele des Vereins gefördert hat. Wir hoffen jedoch, daß eine große Zahl der Mitglieder, die von der Gleichschaltung berührt werden, aber die Mitgliedschaft beibehalten können, in alter Anhänglichkeit von einer Austrittserklärung absehen wird.

Den Mitgliedern aber, die aus diesem Anlaß die Mitgliedschaft bereits aufgegeben haben oder noch aufgeben werden, sagen wir für die bewiesene Hingabe und Opferwilligkeit den herzlichsten Dank.

In wenigen Tagen werden wir wohl in der Lage sein, Näheres über die für diesen Winter vorgesehenen Konzerte bekannt geben zu können.

Der Vorstand

TONHALLE-KONZERT
ZÜRICH

Messias

Großes Format die deutsche

Altistin Clara Oelschläger

... wirkte durch ihre gestal-

terische Überlegenheit und

durch den Adel ihrer Stimme.

Neue Zürcher Nachrichten 23.2.1953

... ebenso lernte man die

Altistin Clara Oelschläger

kennen, die zu den besten

Vertreterinnen ihres Faches

in Deutschland gerechnet

wird.

Volksrecht 28.2.1953

In der Altpartie lernte man

für Zürich eine neue ausge-

zeichnete Sängerin kennen.

Clara Oelschlägers weich-

timbrierter klangschöner

Altvermochte besonders mit

dem Vortrag der ergreifenden

Arie „Er ward verschmähet“

tief zu beeindrucken.

Zürcher Zeitung 18.2.1953

CLARA OELSCHLÄGER

Konzertsängerin (Alt)

Telefon 17810

ESSLINGEN BEI STUTTGART
SPITALSTEIGE 82

23.12.53

Sehr geehrter Herr Oppenheim!

Wie reich haben Sie
mich beschenkt! Vielen
herzlichen Dank für diese
Freude.

Ja, es ist schon sehr
bedrückend, eine Kritik
dieser Art zu erhalten. Schon
bei der „Missa solennis“ hat
mich „dieser Kritiker sehr
enttäuscht.“

Ich danke Ihnen sehr,
dass Sie in Ihrem Urteil
über meine Leistung frei
und unbeeinflussbar sind.

Es ist leider das Los
der Künstler in diesem

Matthäuspassion

Clara Oelschläger, eine Altistin von Format, die erfüllten Seelengesang bot und so an erster Stelle in der Reihe der Solisten stand.

Remscheider Generalanzeiger 5.4.1953

Clara Oelschläger überraschte durch ihren fülligen, äußerst modulationsfähigen Alt. Man möchte sagen, daß ihre h-moll-Arie „Erbarme dich“ einer der ausgesprochenen Höhepunkte der Passion war.

Badisches Tageblatt 25.3.1953

Clara Oelschläger mit ihrem warmen klangvollen Alt.

Rhein-Post 4.4.1953

Johannespassion

Von großer Wärme und echter Beseelung getragen war die Partie der Altistin Clara Oelschläger, welche ganz im Bachschen Sinne sang.

Pforzheimer Anzeiger 31.3.1953

Die Altistin Clara Oelschläger fand ergreifende Töne in der Klagearie „Es ist vollbracht“.

Schwarzwälder Bote 31.8.1953

Messias

Eine reifere Altistin als Clara Oelschläger mit einer, auch in diesem geräumigen Gotteshaus durchschlagenden Stimme, hätte man sich kaum wünschen können.

Schwäbische Zeitung 27.3.1953

Clara Oelschläger Alt, eine Stimme von durchdringender Kraft und erhabenem Wohlklang, ein Organ, mit stimmlicher Vielfalt und Spannungstiefe.

Westfalenpost 26.3.1953

Missa solennis

Clara Oelschläger mit einem Alt voll edler Kraft und Wärme.

Südkurier 5.5.1953

Bruckner f-moll-Messe Te deum

Clara Oelschläger gab der Altpartie vermöge der Biegsamkeit ihrer beseelten Stimme überzeugendes Format.

Oberbayrische Zeitung 9.3.1953

Lieder

Clara Oelschläger, mit einer alle Feinheiten auskostenden schönen Altstimme, erweckte alle intimen Reize dieser romantischen Kostbarkeiten zum Leben, ihrer leidenschaftlichen ausdrucksfähigen klangvollen Altstimme gewann sie die zartesten farbigen Schattierungen ab.

Schwäbische Donauzeitung

Clara Oelschläger bekundete das Format einer künstlerischen Persönlichkeit. Ihr warmgetönter, nach beiden Seiten weitreichender Alt, ihre ausgefeilte Stimmkultur und die beseelte erlebnistiefe Darstellung der Liedinhalte ließen ihre Partnerschaft zu einem besonderen Erlebnis werden.

Schweinfurter Tageblatt 20.4.1953

II

StAMZ, NL Oppenheim / 32,5 - 4

Fälle der Willkür preisgegeben zu sein. Die Reife und Vollkommenheit ist in der Kunst ein sehr dehnbarer Begriff, oft ist schon allein der Stimm- und Menschentyp maßgebend und weit danach kommt dann die Leistung. Kommt nun die spezielle Bildung eines Kritikers dazu, z. B. ein Pianist od. Geiger beurteilt einen Sänger, oder umgekehrt, nicht zuletzt eine mangelnde Bildung als solche, kann es zu schmerzlichen Überraschungen führen.

Auf beigefügtem Briefbogen sind Ihnen einige Kritiken aus der diesjährigen Passionszeit ersichtlich. Ich glaube diese Herren an den Züricher Zeitungen, die

täglich Künstlern von internationalen Rang zu Gerichte sitzen, dürften einen Hauptsatz haben. Würde mir mehr solche Ablehnung zu teil wie von diesem Herrn Rodemann, wäre es für mich sehr ehrenvoller, Füßböden zu putzen als noch einmal das Podium zu betreten.

Ich möchte Ihnen eine Anzahl bedeutender Dirigenten u. Chöre aufzählen, die mich in jeder Saison aufordern. Am selben Abend, nach meinem ersten Züricher Konzert, würde ich wieder für ein Tonhallekonzert in Zürich, ferner nach Elten u. Solothurn verpflichtet. — Und nun will ich schon diese Härte abzuliegen.

Jetzt ist das ein so

langer Brief geworden. Ich hoffe, sie können mich verstehen. —

Für bevorstehenden Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen und Ihrer lieben verehrten Frau Gemahlin viel väher Hergensfreude zum neuen Jahr allen Segen.

Darf ich Ihnen diese Bändchen beifügen?! Kennt Ihre liebe Gattin die amerikanische Vokalpreisträgerin Paul Biedt? Vielleicht kann ich sie ein wenig erfreuen.

Für all Ihr Verstehen, Ihre große Güte möchte ich Ihnen, sehr geehrten Herr Oppenheim, von ganzem Herzen danken. Mit meinen besten Wünschen für Sie und Ihre liebe Gattin verbleibe ich
Ihre Clara Oelschläger

Mainz, den 28. Dezember 1953

An den
Vorstand des Vereins
"Augsburger Liedertafel"
z.Hdn. von Herrn Studienprofessor Eugen Keßler ,
A u g s b u r g ,
Klinkenberg 29

Sehr geehrter Herr Studienprofessor !

Anlässlich des 110jährigen Jubiläums, das Ihr Verein
in diesem Jahr begehen konnte, senden wir der "Augsburger
Liedertafel" herzliche Glückwünsche und viele gute Wünsche
für die Zukunft.

Wir freuen uns aufrichtig, daß es Ihnen in so kurzer
Zeit wieder gelungen ist, das Vereinsleben in Gang zu
setzen und so große Werke wie Verdi's "Requiem" und
Monteverdi's "Große Vesper" zur Aufführung zu bringen.

Für die Übersendung der Schrift "110 Jahre Augsburger
Liedertafel 1843 - 1953" danke ich herzlich. Ich habe sie
mit großem Interesse gelesen.

Zur Orientierung über die hiesigen Verhältnisse erlaube
ich mir, zwei Drucksachen von 1952 und 1953 beizufügen.

Mit vielen guten Wünschen für das neue Jahr bin ich

mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener



Regierunsrat a.D.

2 Drucksachen

Mainz, den 23. Dezember 1953

An die
Polizeidirektion
Kriminal-Abteilung

M a i n z

Betr.: Einbruchdiebstahl im Archiv der Mainzer Liedertafel
und Lemengesangsverein, Mainz, Große Bleiche.

Am Dienstag, dem 22. Dezember 1953 meldete ich fernmündlich der Diebstahl-Abteilung einen wiederholten Einbruch in dem Archiv der obengenannten Gesellschaft. Der auf meinen Anruf hin erschienene Beamte besichtigte den Tatort und versprach, eine nachdrückliche Rundfrage bei allen Mainzer Althändlern anstellen zu wollen. Während bei dem ersten Einbruch außer einer wertvollen, alten Vereinsfahne, einem Ofen und einer Reihe Notenwerken, die teilweise bis zur Unbrauchbarkeit zerfetzt in Einzelstimmen im Hofe des Anwesens aufgefunden wurden, gestohlen wurden, bemächtigten sich die Einbrecher bei der zweiten Tat wertvollsten Notenmaterials, das in Schränken verschlossen im Archiv aufbewahrt werden mußte. Eine Auslagerung dieses Materials, das zum größten Teil aus der Kaiser Friedrich-Stiftung stammt, war aus bauschuttschen Gründen (der Kellerraum, in dem die meisten Noten aufbewahrt werden, ist derart feucht, daß die Noten z.T. während der kurzen Zeit ihrer dortigen Lagerung stark beschädigt wurden) nicht möglich.

Ich ersuche die Kriminalpolizei wiederholt, nach diesen Noten, deren Verlust für die gesamte Kulturwelt unberechenbar wäre, gründlichst Nachforschungen zu halten.

Hochachtungsvoll

gez. Jakob Bisch
Oekonom

Dem Vorstand der Mainzer Liedertafel

zur gefl. Kenntnisnahme.
M., 22.12.1953

MAINZER LIEDERTAFEL UND DAMENGESANGSVEREIN
Banken: Süddeutsche Bank, Mainz; Mainzer Volksbank / Postsparkonto Nr. 6938 Frankfurt (M.)

Eintrittskarte

für Kammermusikabend des

Kurpfälzischen Kammerorchesters

Reihe 24 Platz 10

ungerade Nummern links, gerade Nummern rechts

Mainz, den 22. Dezember 1953

An die
Polizeidirektion
Kriminal-Abteilung

Mainz

Betr.: Einbruchdiebstahl Mainzer Liedertafel und Damen-
gesangsverein.

Nach Rücksprache mit dem Präsidenten der obengenannten
Gesellschaft ersuchen wir Sie, die Rückbringung des ge-
stohlenen und von Ihnen bei einem Althändler in der Schießgar-
tenstraße sichergestellten Trägers veranlassen zu wollen.

Ich bitte, den Zeitpunkt mindestens 24 Stunden vorher bekannt-
zugeben, da der Träger von mir übernommen und auf dem Grund-
stück unter Verschluss gebracht wird.

Hochachtungsvoll

gez. Jakob Ri

Oekonom

Herrn Regierungsrat Oppenheim

zur gefl. Kenntnisnahme
M., 22.12.1953

Kriminalobersekretär Firnhaber teilte mir telefonisch mit, daß auf dem Grundstück der L i e d e r t a f e l Diebe, die eine Eisenschiene entwendet haben, festgenommen wurden. Die Eisenschiene sei zu dem Altewarenhändler Valentin S c h ä f e r , Mainz , Mittlere Bleiche 47 gebracht worden. Er fragt an, ob die Schiene wieder zurückgebracht werden soll, wie von seiten eines Herrn verlangt worden sei, oder ob der Althändler DM 30.-- dem Verein zahlen soll.

Firnhaber weist daraufhin, daß das Zurückbringen der Schiene auf das Grundstück unzweckmässig sei, da andere Schrottsammler die nun ausgegrabene Schiene demnächst doch holen würden. Er schlägt vor, die Schiene bei dem Althändler zu lassen. Mit seinem Vorschlag war ich einverstanden.

Bei dieser Gelegenheit teilte Firnhaber auf Anfrage mit, daß die Diebe, die Baumaterialien auf dem Grundstück Ecke Bauhofstrasse / Große Bleiche gestohlen haben, gefasst und bestraft worden seien. Es waren die bekannten Ostermann, Beckenbach und Follert.

Michel Oppenheim

Mainz, den 22.12.1953
Am Stiftswingert 19

Herrn

Jakob R i s c h ,

M a i n z ,

Boppestrasse 3

Sehr geehrter Herr Risch !

Herr Schneider teilte mir gestern
abend mit, daß Sie je 6 Flaschen Wein
an Frll. Reising und Herrn Mautschka
schicken lassen. Ich bitte Sie, den
Weinsendungen die beifolgenden Briefe
beizufügen.

Freundliche Grüße

2 Einlagen

Mainz, den 22. Dezember 1953

Fraulein
Tini R e i s i n g ,
M a i n z

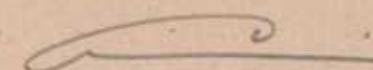
Sehr verehrtes gnädiges Fraulein !

Für Ihre freundliche Mitwirkung bei unserer letzten Aufführung von "Judas Maccabäus" möchte ich Ihnen nochmals im Namen des Vereins herzlich danken. Die Art und Weise wie Sie den Orgelpart durchführten, wurde allgemein anerkannt und verdient hohes Lob.

Mit den beifolgenden Tropfen wünschen wir Ihnen frohe Weihnachtstage und senden die besten Wünsche für das neue Jahr.

Ich bin mit nochmaligem Dank

Ihr sehr ergebener



Mainz, den 22. Dezember 1953

Herrn

Studienrat

Dr. M a u t s c h k a ,

M a i n z

Sehr geehrter Herr Doktor !

Nach dem Konzert hatten wir mit dem größten Teil der Aktiven noch ein Glas Wein getrunken und ich hatte, wie es üblich ist, einige Worte des Dankes an die Mitwirkenden gerichtet. Erst als ich Ihnen gegenüber den Dank aussprach, bemerkte ich, daß Sie gar nicht anwesend waren. Jeder hatte geglaubt der Andere hätte es Ihnen gesagt und auf diese Weise war es leider versäumt worden. Ich bitte, dieses Versäumnis entschuldigen zu wollen.

Wenn auch etwas verspätet, möchte ich Ihnen aber heute nochmals den Dank des Vereins für Ihre Mitarbeit bei der Aufführung von "Judas Maccabäus" aussprechen. Der Knabenchor war wirklich in jeder Beziehung eine ausgezeichnete Leistung.

Um den jungen Mitwirkenden eine kleine Freude zu machen, habe ich an Jeden einen schriftlichen Dank, laut Anlage, geschickt. Unser Verein ist leider nicht in der Lage, den Schülern einen greifbareren Dank zu erstatten, was sicher einen nachhaltigeren Eindruck hinterlassen hätte.

Ihnen wünschen wir mit dem beiliegenden Tropfen frohe Weihnachtstage und senden Ihnen die besten Wünsche für das neue Jahr.

Ich bin

Ihr sehr ergebener

Mainz, den 22. Dezember 1953

Der künstlerische Erfolg unseres letzten Chor-Konzertes
- "Judas Maccabäus" von Händel - war unter anderem dem gut
einstudierten Knabenchor zu verdanken, dem auch Sie ange-
hörten.

Wir sprechen Ihnen daher für Ihre Mitwirkung unseren
herzlichsten Dank aus und geben der Hoffnung Ausdruck,
bei passender Gelegenheit wieder mit Ihrer Mitarbeit
rechnen zu dürfen.

Mit vielen guten Wünschen für das Weihnachtsfest, für
das neue Jahr und für Ihre Zukunft bin ich

Ihr sehr ergebener

Regierungsrat a.D.

Mainz, den 22. Dezember 1953

Der künstlerische Erfolg unseres letzten Chor-Konzertes
-"Judas Maccabäus" von Händel- war unter anderem dem gut
einstudierten Knabenchor zu verdanken, dem auch Sie ange-
hörten.

Wir sprechen Ihnen daher für Ihre Mitwirkung unseren
herzlichsten Dank aus und geben der Hoffnung Ausdruck,
bei passender Gelegenheit wieder mit Ihrer Mitarbeit
rechnen zu dürfen.

Mit vielen guten Wünschen für das Weihnachtsfest, für
das neue Jahr und für Ihre Zukunft bin ich

Ihr sehr ergebener

Regierungsrat a.D.

Mainz, den 22. Dezember 1953

Sehr geehrter Herr Bernd Weigl !

Der künstlerische Erfolg unseres letzten Chor-Konzertes
- "Judas Maccabäus" von Handel- war unter anderem ~~auch~~ dem
gut einstudierten Knabenchor zu verdanken, dem auch Sie ange-
hörten.

an der
Refugee
Wir sprechen Ihnen daher ^{*in der*} unseren herzlichsten Dank aus /
~~mit dem Wunsche~~, bei passender Gelegenheit wieder mit Ihrer
Mitwirkung rechnen zu dürfen.

Mit vielen guten Wünschen für das Weihnachtsfest, für das
neue Jahr und für Ihre Zukunft bin ich

Ihr sehr ergebener

und geben den Gefühls Ausdruck

Regierungsrat a.D.

Mainz, den 18. Dezember 1953

Herrn Studienrat Dr. B r e d e l , Mainz

Sehr geehrter Herr Doktor !

Haben Sie recht herzlichen Dank für die Übersendung der Namensliste. Ich hatte um diese Liste gebeten, um den jungen Mitwirkenden ein kurzes Dankeswort zu senden.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr



MAINZ, den 15. Dezember 1953
Fernruf 81 41 (Stadtzentrale)
Nebenstelle 4295

DER DIREKTOR
GYMNASIUM
AM KURFÜRSTLICHEN SCHLOSS

Tgb. Nr.:

Herrn
Regierungsrat Oppenheim

M a i n z
=====

Betr.: Knabenchor des Gymnasium am Kurfürstl. Schloß in Mainz
Anlage: 1

In der Anlage überreichen wir Ihnen eine Liste
der Schüler unserer Schule, die an dem Konzert der
Liedertafel mitgesungen haben.

Mit freundlichem Gruß

Ihr sehr ergebener



Name des Vaters,	des Sohnes,	Anschrift
Lehrer Hermann Schütz	Mathias	M ₂ , Gütersstr. 34
Willi Reitze	Manfred	M ₂ -Zahlbach, Backhausstr. 44
Oskar Gedzini	Günter	M ₂ , Holtkestr. 13
Paul Wilbert	Hans-Jürgen	M ₂ , Untere Zahlbacherstr. 98
Olse Drinkel (Mutter)	Heribert	M ₂ -Weisenau, Mainzerstr. 22
Hrd. Rat Adolf Tietz	Walter	M ₂ , Fehrschneckenburgerstr. 8
Dr. Ferdinand Kimpfle	Hans-Jochen	Wiesbaden, Kiedricherstr. 13
Oberforstmeister Hans Müller-Thomas, Hans-Bernd,	M ₂ , Steig 12	
Johann Weyerhämmer	Rolf	M ₂ , Nechtsheimelandsstr. 27
Hans Schömb	Klaus	M ₂ -Günterstung, Dammstädter Landstr. 137
Andreas Widmann	Wolfram	M ₂ , Weichselstr. 19
Reg. Ab. Insp. Albert Geng	Otto	M ₂ , Auguststr. 3
Friedr. Wilh. Brinkmann	Karlheinz	M ₂ , Hindenburgstr. 53
Direktor Hans Karl Bürger	Dieter	M ₂ -Kastel, Altmannstr. 2
Josef Gersp	Jürgen	M ₂ -Kastel, General Widmannstr. 4
Hrd. Rat Karl Schreier	Michael	M ₂ , Weichselstr. 41
Hans Knecht	Kurt	M ₂ , Leibnizstr. 44
Dr. Walter Hoff	Wulf Rademacher	M ₂ , Amarisweg 12
Fritz Kraft	Hans-Jürgen	M ₂ , Zuefstr. 39
Franz Will. Hartmann	Norbert	M ₂ , Breitenbacherstr. 15
Lehrer Franz Müller	Manfred	M ₂ -Betzheim, Kanzelstr. 34
Theodor Masimowicz	Ulrich	M ₂ , Trauenlobstr. 72
Reg. Rat. Dr. Walter Dröge	Walter	M ₂ , Hindenburgstr. 51
Josef Klessmann	Peter	M ₂ , Immersstr. 11
Dr. Hugo Rosch	Ligand	M ₂ , Heinrich v. Sagenstr. 8
Alfred Hämmerling	Günter	M ₂ , " " " 8
Postinsp. Oskar Scholz	Dietholf	M ₂ , Auguststr. 3
Kaufm. Norbert Uthoff	Hans-Henning	M ₂ , Rosengarten 10
Willi Fuchs	Jürgen	M ₂ , Schillstr. 68
Prof. Dr. Fritz Trüba	Fritz	M ₂ , Hofstr. 3

Knabenchor des Gymnasiums am Kurfürst. Schloss in Mainz
 Name des Vaters, des Sohnes, Wohnort.

Otto Weibel	Bernd	Mz-Mombach, Fiedrichstr. 107
Wigbert Ecker	Gerd	Mz, Ballplatz 3
Dipl. Kaufm. Richard Krämer	Heller	Mz, Finkenstr. 27
Hilgert Wacker	Jürgen	Mz, Fäulnischstr. 90
Hanna Dörfler (Huth)	Hans-Dieter	Mz, Schöppelstr. 9
Gele Meyer	Wido	Mz, Leibnizstr. 47
Max Mickel	Liepfied	Mz, Obere Zehlbachenstr. 46
Bernhard Steffens	Bernd	Mz-Kothelm, Grottenbühnenstr. 44
Hans Bruns	Hartmut	Mz, Hindenburgstr. 12
Wilhelm Hantz	Werner	Mz, Obere Finkstr. 7
Max Seelaff	Grünter	Mz, Parkstr. 9
Dipl. Ing. Oberhard Harkung	Ekkehard	Mz, Gabelsbergstr. 11
Willi Sehl	Theo	Mz, Schneckenbühnenstr. 11
Peter Schneider	Richard	Mz-Kastel, ^{Friedrichstr. 1} In der Witz 36
Peter Litzinger	Hans Peter	Mz, Barbarossaring 14
Alfred Widmer	Gernot	Mz-Kastel, In der Witz 36
Hans Häfner	Wolfgang	Mz, Richard-Wagnerstr. 2
Karl Kai	Wolfgang	Mz, Teichbühlstr. 23
Karl Wacker	Bernd	Mz, Kästlich 12, Bau B
Josef Becker	Markus	Mz, Morelstr. 19
Richard Weigandt	Bernd	Mz, Ernst-Ludwigstr. 9
Helmuth Harkes	Wolfgang	Mz, Mathildenstr. 9
Hans Lins	Völker	Mz, Martinistr. 19
Pfarrer Walter Bangert	Dieter	Mz-Kastel, Globenstr. 5
Werner Thümm	Wlf Reinmann	Mz, Betzelstr. 20
Frustrot Peter Güler	Rüdiger	Mz, Langenbeckstr. 38
Franz Heinrich	Wolfgang	Mz-Sonsenheim, Finkstr. 6
Bundeslehrer Ernst Geißler	Wolfgang	Mz, Neimannstr. 17
Hans Schmeltzer	Wolfgang	Mz, Untere Zehlbachenstr. 88
Herbert Bronkowski	Leo	Mz, Odenstr. 45

Die Glückwünsche, die Sie uns anlässlich der 75. Wiederkehr unseres Gründungstages zukommen ließen, haben uns Ihre Verbundenheit gezeigt und sehr erfreut. Ihnen dafür den allerherzlichsten Dank zu sagen ist uns eine angenehme Aufgabe.

Mit sportlichen Grüßen!

MAINZER RUDER-VEREIN

Mainz, im Dezember 1953

Heinz Müller 1. Vorsitzender Josef Radke 1. Schriftführer

Mainz, den 21. Dezember 1953

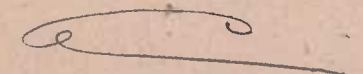
Herrn Oberbürgermeister Franz Stein, Mainz

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister !

Im Namen des Vereins "Mainzer Liedertafel und Damengesangverein" danke ich verbindlichst für die freundlichen Wünsche und erlaube mir, sie auf das herzlichste zu erwidern.

Mit dem Wunsch auf baldige Genesung bin ich

Ihr sehr ergebener



Mainz, den 18. Dezember 1953

Frau Clara Gehlschlager, Esslingen b/Stuttgart, Spitalsteige ^{83,}

Sehr verehrte gnädige Frau !

Anbei erlaube ich mir, Ihnen die erbetenen Kritiken zu senden. In der Mainzer Zeitung erschien sie zuerst verstümmelt und es hat einige Schwierigkeit verursacht, bis der Rest, der zuerst nicht abgedruckt wurde, doch noch zum Abdruck kam. Warum der Mainzer Kritiker Sie so schlecht behandelt, wird hier nicht verstanden. Das ist die Ansicht aller, die ich gehört habe.

Ein Mainzer Kalender, der sich besonders auch mit musikalischen Dingen befasst, erlaube ich mir beizufügen.

Wir wünschen Ihnen frohe Feiertage und ein glückliches neues Jahr.

Ich bin

Ihr sehr ergebener

3 Einlagen



Mainz, den 18. Dezember 1953

Anna-Maria
Frau Augenstein-Ceser, Wiesbaden, Uhlandstrasse 4

Sehr verehrte gnädige Frau !

Anbei erlaube ich mir, Ihnen die erbetenen Kritiken zu senden. In der Mainzer Zeitung erschien sie zuerst verstümmelt und es hat einige Schwierigkeit verursacht, bis der Rest, der zuerst nicht mitabgedruckt wurde, doch noch zum Abdruck kam.

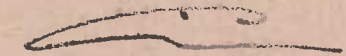
Ein Mainzer Kalender, der sich besonders auch mit musikalischen Dingen befasst, erlaube ich mir beizufügen.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Gatten frohe Feiertage und ein glückliches neues Jahr.

Ich bin,

Ihr sehr ergebener

3 Einlagen



Mainz, den 18. Dezember 1953

Herrn Jakob R i s c h , Mainz, Boppstrasse 3

Lieber Herr Risch !

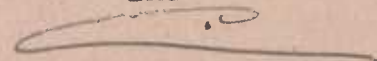
Nach Mitteilung von Zwißler fehlen von der Pfitzner
Kantate "Von deutscher Seele" verschiedene Chorstimmen,
nämlich 3 Soprané, 2 Alt und 1 Baßstimme.

Zwißler bittet die Mitglieder, zu Haus nachzusehen, ob
die fehlenden Stimmen vielleicht versehentlich mitgenommen
wurden. Für die fehlenden Stimmen hat der Verlag Leuckhard,
München der Stadt DM 61.-- berechnet.

Ich bitte Sie, in der nächsten Probe die Mitglieder zu
fragen.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr



STÄDTISCHES THEATER · STÄDTISCHE KONZERTE
MAINZ

Herrn
Regierungsrat Oppenheim

M a i n z
Am Stiftswingert 19

14.12.1953

Sehr geehrter Herr Oppenheim,

der Verlag Leuckart-München berechnet uns 61,-DM
als Ersatzzahlung für fehlende Chorstimmen von
Pfitzners Kantate "Von deutscher Seele", die
wir im April 1952 mit der Liedertafel aufge-
führt haben. Es fehlen: drei Soprane, zwei Alt
und eine Bass-Stimme.

Ich bin Ihnen sehr verbunden, wenn Sie die
Mitglieder der Liedertafel bitten, zu Hause
nachzusehen und uns fehlende Stimmen bald-
möglichst zukommen zu lassen.

Mit Dank und herzlichen Grüßen!

Ihr sehr ergebener



StAMZ, NL Oppenheim / 32,5 - 26
Mainz, den 16. Dezember 1953
Empfangen am 16. Dezember 1953

An den Vorstand der Mainzer Liedertafel!

Es ist mir leider nicht möglich,
an Ihrer Weihnachtsveranstaltung am 19. Dez. teilzu=
nehmen, da ich schon seit einiger Zeit erkrankt bin.
Ich wünsche Ihnen für den Abend gutes Gelingen und

verbleibe Ihre

Klausur Bittner

Michel Oppenheim

Mainz, den 18.12.1953
Am Stiftswingert 19

Herrn

Chefredakteur Erich Dombrowski ,

M a i n z

Lieber Freund Dombrowski !

Sie wollten es neulich nicht glauben, daß in der Allgemeinen Zeitung zweimal das Gleich gemeldet wird. Ich versprach, Ihnen den nächsten Fall mitzuteilen. Leider kann ich heute schon mit zwei Beispielen aufwarten.

1.) Am Donnerstag, 17. Dezember wird auf Seite 2 aus Neuwied berichtet "Straßen zweimal umbenannt". - In der Allgemeinen Zeitung von heute wird auf Seite 10 unter der Überschrift "Wieder Moltkeplatz" das Gleiche in kürzerer Form berichtet.

2.) In der heutigen Zeitung steht auf Seite 3 unter der Überschrift "Studentengang und ein Fackelzug" inhaltlich genau dasselbe wie auf Seite 6 unter der Überschrift "Professor Trolz bleibt". Also in der gleichen Nummer steht inhaltlich zweimal genau dasselbe.

Sie werden jetzt verstehen, daß man lacht, wenn von seiten der Presse immer behauptet wird, es stünde zu wenig Platz zur Verfügung.

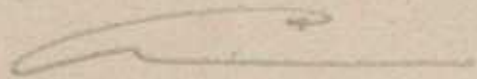
Diese Zeilen sollen nur beweisen, daß das, was ich neulich sagte, richtig ist. Ich habe

Mainz, den 15. Dezember 1953

nicht erwartet und bin selbst überrascht,
daß dieser Beweis so schnell und gleich
zweifach gelungen ist.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr



Herrn

Chefredakteur

Erich D o m b r o w s k i ,

M a i n z ,

Große Bleiche 46/48

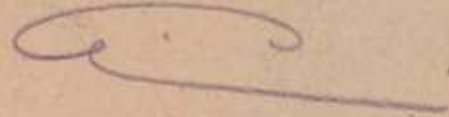
Sehr geehrter Herr Dombrowski !

Bereits am Freitag sagten Sie mir zu, am Dienstag, also heute, in der bewussten Angelegenheit etwas bringen zu wollen. Gestern wiederholten Sie diese Zusage. Ihrem Wort habe ich vertraut. Ich bin bitter enttäuscht, daß Ihre zweimalige Zusage nicht gehalten wurde.

Ich nehme an, daß eine untergeordnete Stelle hier ihre Hand im Spiel hat.

Ich bitte nun zum dritten Mal, und zwar sehr dringend, entweder den Abdruck der Original-Kritik oder eine entsprechende, nicht mißzuverstehende Berichtigung bringen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
bin ich Ihr sehr ergebener



Mainz, den 14. Dezember 1953

Herrn

Chefredakteur
Erich D o m b r o w s k i ,
M a i n z ,
Große Bleiche

Sehr geehrter Herr Dombrowski !

Da Sie am Freitag sehr erstaunt waren, als ich erwähnte, die Zeitung können oft nicht unterscheiden was wichtige und was weniger wichtig sei, erlaube ich mir, Sie auf Folgendes aufmerksam zu machen.

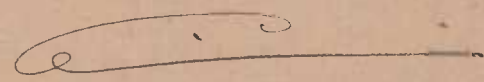
Während Sie für die Kritik des letzten Liedertafel-Konzertes nur 64 Zeilen zur Verfügung stellten, gaben Sie der Kritik eines Hechtsheimer Männerquartetts 76 Zeilen.

Ich habe bisher nur nach dem Inhalt gerechnet, nie nach der Anzahl der Zeilen. Da aber die Zeitung mehr nach Zeilen zu rechnen scheint, erlaube ich mir, dieses Beispiel anzuführen.

Bei der Nikolausfeier unseres Vereins, die gestern abend stattfand, war das Hauptthema die bewusste Kritik. Schade, daß Sie nicht hören konnten, was bei dieser Gelegenheit über die Allgemeine Zeitung gesagt wurde. Aber vielleicht ist es so besser. Die Anwesenden waren der Ansicht, daß die Zeitung die richtige Kritik bringen müsse.

Ich erlaube mir, meine Bitte zu wiederholen. Mit dem Zusatz, daß infolge eines technischen Versehens ein Teil der Kritik nicht abgedruckt wurde, könnte wohl ein vollständiger Abdruck der Kritik erfolgen, ohne daß die Zeitung sich etwas vergibt.

Mit freundlichen Grüßen
bin ich Ihr sehr ergebener



Mainz, den 11. Dezember 1953

An die
Redaktion der "Allgemeinen Zeitung"
z.Hdn. von Herrn Chefredakteur Erich Dombrowski ,
M a i n z

Sehr geehrter Herr Dombrowski !

Die Kritik über das letzte Konzert des Vereins "Mainzer Liedertafel und Damengesangverein" gibt mir leider Veranlassung, einige Worte zu schreiben.

Beim Lesen der Kritik hatte ich sofort das Gefühl, daß dies unmöglich die Kritik des Herrn Rodemann sein könne, denn während der Pause des Konzertes hatte ich zufällig Gelegenheit, Herrn Rodemann zu sprechen. Er war des Lobes voll über die Aufführung, insbesondere auch über die Leistungen des Chores. In der Kritik fehlt jedes Wort über diese Leistung, sodaß ich sicher bin, daß ein Herr der Redaktion einen Teil der Kritik nicht zum Abdruck brachte.

Wenn man verfolgt, mit welcher geradezu peinlichen Genauigkeit die Allgemeine Zeitung sich bemüht, über jede Veranstaltung Berichte zu bringen, und zwar über Veranstaltungen, für die nur ein kleiner Kreis von Interessenten vorliegt, dann darf unser Verein wohl verlangen, daß die Berichte über seine Veranstaltungen nicht in dieser Weise gekürzt werden.

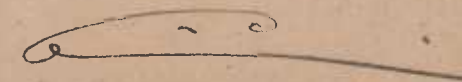
Es ist keine Übertreibung: gestern und heute wurde ich von etwa 20 bis 30 Personen wegen dieser merkwürdigen Kritik gefragt.

Damit Sie mich nicht mißverstehen: es handelt sich hier nicht darum, daß mit diesen Zeilen gegen eine schlechte Kritik opponiert werden soll. Es handelt sich darum, daß unsere Mitglieder verlangen, daß über die Leistungen des Vereins überhaupt berichtet wird. Ob gut oder schlecht ist einzig und allein Angelegenheit Ihres Musikreferenten.

Es ist auch keine Übertreibung, wenn ich Ihnen sage, daß in diesem Zusammenhang die heftigsten Ausdrücke gegen Ihre Zeitung fielen.

Es wäre wohl angebracht, wenn die Original-Kritik des Herrn Rodemann gebracht werden könnte. Hierum bitte ich.

Mit vorzüglicher Hochachtung
bin ich Ihr sehr ergebener


Regierungsrat a.D.

Mainz, den 11. Dezember 1953

Herrn
Kapellmeister Martin B i n g e r ,
M a i n z ,
Stadttheater

Sehr geehrter Herr Binger !

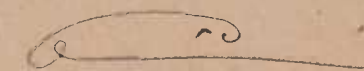
Bei dem gemütlichen Zusammensein nach dem Konzert sprach ich, wie üblich, allen Mitwirkenden den Dank aus. Als ich Ihren Namen nannte merkte ich erst, daß Sie nicht anwesend waren. Dem Vorstand wurde der Vorwurf gemacht, Sie nicht besonders eingeladen zu haben. Ich erinnere mich aber genau, daß ich früher schon mehrmals zu Ihnen gesagt habe, nach dem Konzert bleiben wir immer noch bei einem Glas Wein zusammen. Besondere Einladungen waren nicht ergangen.

Es tut mir aufrichtig leid, daß ich auf diese Weise den Dank an Sie in die Luft gesprochen habe. Er soll aber hiermit Ihnen gegenüber nochmals schriftlich auf das herzlichste ausgesprochen werden.

Lassen Sie bitte diese Zeilen bereits für das Zusammensein nach dem nächsten Konzert gelten, wenn ich auch sehr hoffe, Sie vorher noch häufig zu sprechen.

Mit freundlichen Grüßen, auch an Ihre sehr verehrte Gattin, bin ich

Ihr sehr ergebener



Mainz, den 16. Dezember 1953

Herrn Otto Schmidtgen, Wiesbaden-Sonneberg, Forststrasse 34

Lieber Herr Otto !

Besten Dank für Ihre lieben Zeilen vom 10. Dezember. Bevor sie bei mir ankamen, war ich bereits aktiv geworden. Es gingen drei Schreiben an Dombrowski. Am Freitag Nachmittag fand eine längere Unterredung statt, der vorgestern und gestern noch zwei kurze Besprechungen folgten. Heute ist nun der aus technischen Gründen verunglückte Rest abgedruckt.

Man sollte es eigentlich nicht für möglich halten, daß jemand, der von einer musikalischen Kritik nichts versteht, das Recht hat, eine musikalische Kritik auf die gewünschte Zeilenstärke zusammen zu streichen. Ich weiß nicht, wer der Täter bei der Allgemeinen Zeitung war, es interessiert mich auch nicht. Aber wenn jemand bei einer Kritik über ein Chor-Konzert den Teil der Kritik, der sich mit dem Chor befasst, einfach streicht, darf man wohl annehmen, daß der Betreffende von der ganzen Sache so gut wie nichts versteht.

Bei Ihrer nächsten Anwesenheit in Mainz rufen Sie mich bitte an. Ich möchte wegen der Zukunft Verschiedenes mit Ihnen bespre-

Otto Schmidtgen

Wiesbaden-Sonnenberg
Forststrasse 34
Fernruf 24845

10./12.53.

Liebe Frau Oppenheim:

Ich sagte Ihnen bereits schon, wie sehr ich bedauere, die
frühzeitige Entsendung des Liedertafelchors zum nächsten Son-
ntag nicht folgen zu können, weil ich die Zambelste zu organi-
sieren habe. Wäre es nicht nach so vielen Stunden ersten
künstlerischen Arbeit mit den Chor-Mitgliedern einen gemütli-
chen Abend verbracht. Wollen Sie bitte so freundlich sein,
Allen mein herzlichsten Gruß zu übermitteln verbunden
mit den besten Wünschen für ein festliches Weihnachts-
fest.

Meine Freude über unseren schönen gemeinsamen Erfolg hat
mich zu einer leichten Überhebung geführt, die ich zu meinem
Bedauern feststellen mußte, daß die Presse trotz aller unserer
Hinweise bei der Besprechung die Leistung von Chor und
Orchester mit keinem Wort erwähnt hat. Ich bin weit davon
entfernt, was beispielsweise mich persönlich betrifft, Resensio-
nen ein überhebliches Gesicht beizumessen, kann mich
allerst im vorliegenden Fall auch nicht beklagen, weiß aber
nun zu gut, wie wichtig solche Dinge für einen
Chor, insbesondere bezüglich der Werbung neue Mitglieder
sind. Da die Orchester bei der Besprechung von einem neuen
Blatt der Liedertafel spricht, dann aber von dem Chor nicht

chen.

Mit herzlichen Grüßen, auch für die Damen, bin
ich

Ihr

die Rede ist, möchte ich fast annehmen, daß diese verschunt-
heit mit der Drückerei ein Abschnitt ~~unvermeidlich~~ weggelassen
ist. Auch das Nicht-Erwähnen des Knechtens ist erzu-
maßen, nachdem es doch recht schwierig war, die Er-
laubnis der Eltern zu erlangen und Herr Knechtke nicht viel
früher damit hatte. Ich habe ihm übrigens gleich am Tag nach
der Aufführung brieflich meine Anerkennung und meinen Dank
für den Ausdruck geschrieben, gleichsam dem Besten. Als hätte
ich das vorausgesehen!!

Küchelt außer Sie aber doch die Chöre wegen (die ja wohl
zum größten Teil aus Abonnenten der „Angewandten“ besteht) ganz
freundschaftlich bei der Revolution an. Denn falls es wirklich
- was ich fast bestimmt annehmen - ein Versuch ist, so
klopft sich das ja gut machen und die wirklich besorgte
Rechtschaffenheit Ihrer Mitglieder (28 Proben!!) fände noch
eine wenn auch nachträgliche Würdigung.

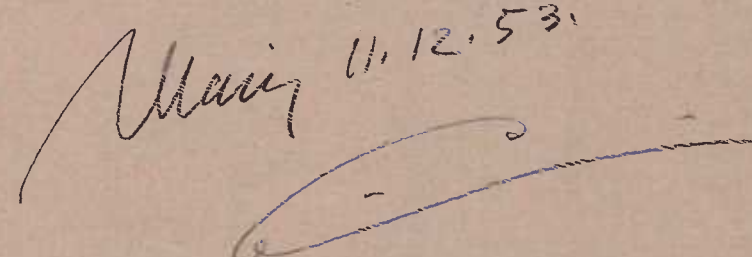
Indem ich den Nikolaus-Abend einem recht
fröhlichen Verlauf wünsche, die nicht durch den
wunderbaren feuchtesten eine Frühlings erfahrung emp-
funden ist mit besterem Gelingen

H. H. H.

Am 9. Dezember 1953 hatte ich eine längere Unter-
redung mit Professor Z w i ß l e r ,

- 1.) Zwißler bat, von der Leitung der nächsten Konzerte entbun-
den zu werden.
- 2.) Als Termin für das nächste Konzert könne in der vorgesehe-
nen Zeit -also Ende April 54 oder Anfang Mai 54- nur die
Tage 26. und 27. April in Frage kommen. Vorher geht es nicht
wegen der Osterwoche und nachher geht es nicht wegen der
Proben zur "Götterdämmerung", deren konzertante Aufführung
etwa am 10. Mai 54 stattfindet.
- 3.) Nach Zwißlers Ansicht will die Stadt für die Chor-Konzerte
das Orchester soweit zur Verfügung stellen, als durch diese
Zurverfügungstellung keine besondere Kosten für die Stadt
entstehen. Nach seiner Ansicht müssen also die Kosten von
dem Verein getragen werden, die durch die Benutzung beson-
derer Instrumente entstehen.
- 4.) Zwißler gab nochmals zu, daß die Wahl der "Missa Solemnis"
von Beethoven im vergangenen Jahr ein Fehler war.
- 5.) über Händel: de gustibus non est disputandum .
- 6.) Aus der Korrespondenz für die nächstjährigen Gutenbergfest-
wochen:

Die Seefried hat für Juni abgesagt, hatte sich aber bereit
erklärt, in der zweiten Märzhälfte in Mainz zu singen. Das
war allerdings schon im August.

Mainz 11. 12. 53


Mainz, den 9. Dezember 1953

Herrn Pfarrer E u l e r , Mainz, Hildegardis-Krankenhaus

Sehr geehrter Herr Pfarrer !

Unter Bezugnahme auf unser kurzes Gespräch in der Generalprobe zu "Judas Maccabäus" erlaube ich mir, Ihnen anbei unser Programm für das laufende Konzertjahr zu senden.

Gleichzeitig darf ich Sie einladen, unserem Verein als Mitglied beizutreten. Falls Sie hierzu Lust haben, bitte ich, die dem Programm beigelegte Beitrittserklärung ausgefüllt wieder zurückzusenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
bin ich Ihr sehr ergebener

1 Einlage

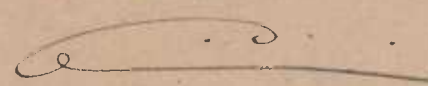
Mainz, den 11. Dezember 1953

An den Orchestervorstand des städtischen Orchesters
zu Hdn. von Herrn Göckel, Mainz, Obere Zahlbacherstr. 58

Sehr geehrter Herr Göckel !

Unter Bezugnahme auf Ihre freundliche Mitteilung vom 25. November bitte ich um gefl. Mitteilung, an welche Herren welche Beträge zu zahlen sind. Bei Festsetzung dieser Beträge bitte ich, auf die Lage unseres Vereins Rücksicht nehmen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
bin ich Ihr sehr ergebener



STÄDTISCHES ORCHESTER
MAINZ

ORCHESTERVORSTAND

Mainz, den 25. Nov. 1953
Obere Zahlbachertr. 58

Herrn
Regierungsrat
Michael Oppenheim (Vorstand des Mainzer Liedertafel und Damen-
gesangsvereins)
Mainz Am Stiftswingert 19

Sehr geehrter Herr Regierungsrat!

Ich erlaube mir Ihnen zur Kenntnis zu geben, dass bei Ihrem
nächsten Konzert 2 hohe Bachtrompeten besetzt sind. Da die betref-
fenden Herren eigentlich nicht verpflichtet sind diese zu spie-
len, bekommen diese Herren von Fall zu Fall eine Sondervergütung
auch jeweils bei uns im Theater. In den Proben werde ich Gelegenhei-
nehmen, mit Ihnen darüber zu sprechen, Herrn Prof. Zwissler habe
ich davon unterrichtet.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Gächel
Orchestervorstand

RHEINLAND-PFALZ

Staatskanzlei

1260-L-6

Mainz, den 9.12.1953
Schillerplatz 3
Fernruf 8151

An die
Mainzer Liedertafel
und Lamengesangverein

M a i n z,

Am Stiftswingert 19

Betrifft: Ihr Schreiben vom 1.12.1953 an den
Herrn Ministerpräsidenten.

Sehr geehrter Herr Präsident !

Für Ihre freundliche Einladung lässt Ihnen der
Herr Ministerpräsident seinen besten Dank sagen.
Leider war es ihm infolge dienstlicher Verhinderung
nicht möglich, gestern an Ihrem Konzert teilzunehmen,
jedoch hofft er zuversichtlich, dass sich einmal die
Gelegenheit finden wird, Veranstaltungen der Mainzer
Liedertafel zu besuchen.

Mit vorzüglicher Hochachtung !
Im Auftrage:

Münne

CHOR DER STADT WIESBADEN
100 JAHRE 1847-1947

W/Sm.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1953
Geschäftsstelle Jahnstraße 19
Telefon 29135

An den Vorstand der
MAINZER LIEDERTAFEL und
DAMENGESANGVEREIN

Am Stiftswingert 19

M a i n z

Sehr geehrte Herren !

Wir möchten nicht versäumen,
Ihnen für die freundliche Einladung zu Ihrem
gestrigen Konzert nochmals herzlich zu dan-
ken.

Indem wir Sie zu dem Erfolg
mit diesem Konzert herzlich beglückwünschen,
begrüßen wir Sie

mit vorzüglicher Hochachtung
CHOR DER STADT WIESBADEN

Witzel

(Vorsitzender)

**Mainzer Liedertafel
und Damengesangverein**
Mainz, Am Stiftswingert 19

Mainz, 3. Dezember, 1953.

An die

Landeshauptstadt und Universitätsstadt

M a i n z .

=====

Betr.: Veranstaltung im Kurfürstlichen Schloß.

Az...: 23 17 09

Die unter obigem Aktenzeichen eingegangene Rechnung
wurde an die Anschrift :

Mainz, Am Stiftswingert 19

weitergeleitet.

Um unliebsame Verzögerungen zu vermeiden, bitte ich
allen Schriftverkehr mit der Mainzer Liedertafel
an diese Anschrift leiten zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Oppenheim !

Beiliegend erlaube ich mir Ihnen eine Rechnung
der Stadt Mainz zu überreichen.

Obige Mitteilung an die Stadt wird nun hoffentlich
weitere Fehlleitungen vereiteln.

Mit freundlichen Grüßen

Herzog

Landesregierung Rheinland-Pfalz

Der Minister für Unterricht und Kultus

Vz. 992/53

Mainz, den 5. Dez. 1953

Schillerplatz 7
Fernruf 151

Herrn
Präsident Regierungsrat Oppenheim,
Mainzer Liedertafel u. Damengesang-
verein

M a i n z / Rhein
Am Stiftswingert 19

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich danke verbindlich für Ihre freundliche Einladung zur Auf-
führung des Oratoriums von Händel "Judas Maccabäus" am 8.12.
Zu meinem Bedauern wird es mir nicht möglich sein, dieser Ein-
ladung zu folgen, da am gleichen Nachmittag eine Fraktions-
sitzung stattfindet, bei der ich nicht fehlen kann. Ich wün-
sche Ihrer Veranstaltung einen recht guten Verlauf!

Mit vorzüglicher Hochachtung!
Ergebenst

finck

Cäcilien-Verein E.U. Frankfurt a. M.

Gegründet 1818

Der Vorsitzende.

H./M.

Frankfurt am Main, den 7. Dez. 1953.

Bornwiesenweg 34, Ruf 54122

Sehr geehrte Herren !

Wir danken verbindlichst für die freundliche Einladung zu Ihrer Aufführung des "Judas Maccabäus". Zu unerm grossen Bedauern können wir davon keinen Gebrauch machen, weil unsere Herren an diesem Tag bereits besetzt sind.

Mit grosser Freude haben wir davon Kenntnis genommen, dass Sie nunmehr Ihre Konzerte wieder selbstständig durchführen.

Wir wünschen Ihnen zu diesem Beginnen das Allerbeste und zu Ihrem ersten Konzert vollen künstlerischen Erfolg.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst

Hamacher

(Hamacher, Vorsitzender)

Mainz, den 7. Dezember 1953

Lieber Herr Boemper-Lothary !

Professor Dr. D a b e l o w sandte DM 15.-- an meine Adresse durch die Post. Das Geld wird heute bei der Süd-deutschen Bank eingezahlt.

Da ich die beiliegende Abrechnung nicht verstehe, lege ich sie hier bei. Sie werden wohl Bescheid wissen.

Freundliche Grüße

Ihr



1 Postabschnitt

Mainz, den 5. Dezember 1953

Herrn Dr. Wilhelm Maria Wessely, Wiesbaden, Kholheck, Hasen-
spitz 4

Sehr geehrter Herr Doktor !

Besten Dank für Ihre freundliche Zusage vom 2. Dezember.
Zwei Karten liegen vor Beginn des Konzertes (Beginn: 19½ Uhr)
am Saaleingang für Sie bereit.

Mit vorzüglicher Hochachtung
bin ich Ihr sehr ergebener



Mainz, den 5. Dezember 1953

An den Chor der Stadt Wiesbaden, Wiesbaden, Jahnstrasse 19

Sehr geehrte Herren !

Besten Dank für Ihre freundliche Zusage vom 2. Dezember.
Drei Karten liegen vor Beginn des Konzertes (Beginn: 19 $\frac{1}{2}$ Uhr)
am Saaleingang für Sie bereit.

Mit vorzüglicher Hochachtung
bin ich Ihr sehr ergebener



Wiesbaden 4. 12. 1953

StAMZ, NL Oppenheim / 32,5 - 46

Sehr geehrtes Herr Geheimrat,
deshalb ich mir erlaube, Sie um 4 Freikarten
zu bitten für die Aufführung des Handels-
laboratoriums am Dienstag den 8. Dec.
Es wäre mir lieb, wenn die Plätze nicht zu
weit vorn im Saal wären.

Mit vorläufiger Hochachtung

Anna Maria Augusteini

H.Redlhammer.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1953.

Schlossplatz 3.

An den Präsidenten der Mainzer
Liedertafel und des Damengesangvereins
Herrn Regierungsrat a.D. Oppenheim
Mainz.---

Am Stiftswingert 19.

Sehr geehrter Herr Regierungsrat!

Für die liebenswürdige Einladung zu dem Konzert am Dienstag,
den 8. Dezember d.J. danke ich Ihnen mit meiner Frau bestens.
Wir werden sehr gern an dieser künstlerischen Veranstaltung
teilnehmen. Die Karten hole ich dann, wie von Ihnen vorgeschla-
gen, am Abend am Eingang des Konzertsaaes ab.
Wir freuen uns, Sie bei dieser Gelegenheit wiedersehen zu
können.

Mit aufrichtiger Begrüssung

Ihr sehr ergebener

H. Redlhammer



MANNHEIMER LIEDERTAFEL E.V.

GEGR. 1840

INHABER DER SCHILLER-PLAKETTE DER STADT MANNHEIM
INHABER DER SCHUBERT-PLAKETTE DES BAD. SÄNGERBUNDES

GESELLSCHAFTSHAUS
MANNHEIM, K 2 31/32

POSTSCHECK: KARLSRUHE i. B. KTO.-NR. 27 844
STÄDT. SPARKASSE MANNHEIM KTO.-NR. 9234

MANNHEIM, 4. Dezember 1953

An den

verehrl. Vorstand der
Mainzer Liedertafel und
Damengesangverein,

Mainz.
Am Stiftswingert 19

Sehr geehrte Sangesfreunde!

Dankend bestätige ich Ihnen den Empfang Ihres Schreibens vom 27. November mit Ihrer Einladung zu Ihrem ersten Chorkonzert am Dienstag, den 8. Dezember.

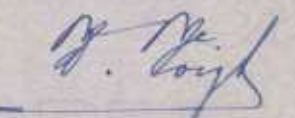
Zunächst darf ich meiner Freude darüber Ausdruck geben, daß Ihre Verhältnisse im Vereinsleben sich so gestaltet haben, daß Sie nunmehr wieder Konzerte unter eigener Regie ausführen können. Das ist für Ihre geschätzte Mainzer Liedertafel ein bedeutsamer Schritt auf dem Wege zur Entfaltung des kulturellen Lebens in Ihrer Stadt.

Gern würde ich Ihrer Einladung folgen, um die früheren angenehmen sangesfreundschaftlichen Beziehungen wieder aufzufrischen und zu vertiefen. Der Konzertabend am Dienstag ist aber sehr ungünstig gelegen. Ich bedauere dies sehr und bitte Sie, mein Fernbleiben freundlichst zu entschuldigen. Es wird sich mal eine andere Gelegenheit finden, um mit Ihnen und Ihren Sängerinnen und Sängern zusammenzukommen.

Ihrem ersten Chorkonzert zur Aufführung des Händel'schen Oratoriums "Judas Maacabäus" unter der Leitung von Herrn Generalmusikdirektor Otto Schmidtgen wünsche ich einen schönen Verlauf und auch werbenden Erfolg.

Ich bitte Sie, die herzlichsten Grüße an Ihre Liedertäflerinnen und Liedertäfler von meinen Liedertäflerinnen und Liedertäfler vermitteln zu wollen.

Mit herzlichem Liedertafel-Gruß


Präsident.

FRANKFURTER SINGAKADEMIE E.V.

GEMISCHTER CHOR

An

Mainzer Liedertafel
und Damengesangverein

FRANKFURT A.M., 4. Dezember 1953
Bornwiesenweg 79

M A I N Z (Rhein)
Stiftswingert 19

Sehr geehrte Herren !

Haben Sie verbindlichsten Dank für Ihre freundl. Einladung
vom 27. v.Mts. -

Wir beglückwünschen Sie dazu, daß es Ihnen endlich möglich ist,
nach so langer Pause Ihre Tätigkeit mit eigenen Konzerten aufzu-
nehmen.

Zu unserem lebhaften Bedauern ist es uns nicht möglich, Ihrer
Aufführung von Händel's "Judas Maccabäus" beizuwohnen, da wir
an jenem Abend selbst Chorprobe haben. Wir wünschen Ihnen aber
für diese Aufführung sowie für Ihr weiteres Wirken alles Gute.

Sehr begrüßen würden wir es, in einen Programmaustausch mit
Ihnen zu treten. Wir fügen ein Programm unseres letzten Konzertes
am Bußtag bei.

Mit vorzüglicher Hochachtung

FRANKFURTER SINGAKADEMIE E.V.

Anlage

Mainz, den 4. Dezember 1953

Herrn Professor Dr. Walther V ö l c k e r , Mainz, Rheinstr.28

Sehr verehrter Herr Professor !

Die versprochenen ~~Karten~~ für das Konzert "Judas Maccabäus"
folgen anbei.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr sehr ergebener

Karten

Mainz, den 4. Dezember 1953

Telefon: 2734

Herrn

Walther H o f f m a n n ,

W i e s b a d e n ,

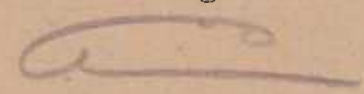
Bingertstraße 10

Sehr geehrter Herr Hoffmann !

Mit diesen Zeilen soll die Einladung zu "Judas Macca-
bäus" wiederholt werden. Das Konzert findet am Dienstag,
8. Dezember abends 19½ Uhr im großen Saal des Kurfürstlichen
Schlosses statt.

Ich bitte um freundliche Mitteilung bis Montag früh,
ob wir für Sie eine oder zwei Karten zurücklegen dürfen.
Geben Sie bitte am Montag vormittags vor 10 Uhr telefonisch
Bescheid.

Mit vorzüglicher Hochachtung
bin ich Ihr sehr ergebener



Mainz, den 4. Dezember 1953

Telefon: 2734

Herrn

Franz M ü h l e n b a c h ,

M a i n z ,

Stadttheater

Sehr geehrter Herr Mühlenbach !

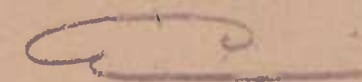
Von Herrn Generalmusikdirektor Otto Schmidtgen haben wir erfahren, daß Sie sich für unsere Konzerte interessieren. Wir erlauben uns, Sie und Ihre sehr verehrte Gattin zu unserem nächsten Konzert "Judas Maccabäus" , Oratorium von Händel, einzuladen. Das Konzert findet am Dienstag, 8. Dezember abends 19 $\frac{1}{2}$ Uhr im großen Saal des Kurfürstlichen Schlosses statt.

Wir erlauben uns, zwei Karten beizufügen. Falls Sie die Karten nicht benutzen können, wäre ich dankbar, wenn sie mir wieder zur Verfügung gestellt werden wollten.

Wir würden uns sehr freuen, Sie im nächsten Jahr als Mitglied bei uns begrüßen zu können.

Mit vorzüglicher Hochachtung
bin ich Ihr sehr ergebener

2 Karten



Mainz, den 4. Dezember 1953
Telefon: 2734

Herrn

Professor
Dr. Günther Viktor S c h u l z ,
M a i n z ,
Beuthenerstrasse 7

Sehr verehrter Herr Professor !

Von Herrn Professor Völcker habe ich erfahren, daß Sie sich für unsere Konzerte interessieren. Ich erlaube mir, Sie und Ihre sehr verehrte Gattin zu unserem nächsten Konzert "Judas Maccabäus", ~~ein~~ Oratorium von Händel, ergebenst einzuladen. Das Konzert findet am Dienstag, 8. Dezember abends 19½ Uhr im großen Saal des Kurfürstlichen Schlosses statt.

Ich erlaube mir, zwei Karte beizufügen. Falls Sie die Karten nicht benutzen können, wäre ich dankbar, wenn sie mir wieder zur Verfügung gestellt werden wollten.

Ich würde mich herzlich freuen, Sie im nächsten Jahr unter die Reihe unserer Mitglieder zählen zu können.

Mit vorzüglicher Hochachtung
bin ich Ihr sehr ergebener


Regiererrat a.D.

2 Karten

Mainz, den 4. Dezember 1953

Telefon: 2734

Herrn

Professor

Dr. Josef M a t t a u s c h ,

M a i n z ,

Auf der Bastei 1

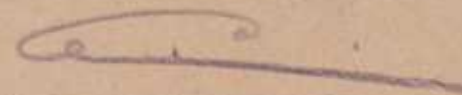
Sehr verehrter Herr Professor !

Von Herrn R i s c h habe ich erfahren, daß Sie sich für unsere Konzerte interessieren. Ich erlaube mir, Sie und Ihre sehr verehrte Gattin zu unserem nächsten Konzert "Judas Maccabäus" Oratorium von Handel, ergebenst einzuladen. Das Konzert findet am Dienstag, 8. Dezember abends 19 $\frac{1}{2}$ Uhr im großen Saal des Kurfürstlichen Schlosses statt.

Ich erlaube mir, zwei Karten beizufügen. Falls Sie die Karten nicht benutzen können, wäre ich dankbar, wenn sie mir wieder zur Verfügung gestellt werden wollten.

Ich würde mich herzlich freuen, Sie im nächsten Jahr unter die Reihe unserer Mitglieder zählen zu können.

Mit vorzüglicher Hochachtung
bin ich Ihr sehr ergebener


Regierungsrat a.D.

2 Karten

Protestantischer Kirchenchor Neustadt, Weinstraße

früher Glockenverein (gegr. 1854)

Probelokal: Casimirianum
Ludwigstr. 1

Neustadt a. d. Weinstraße, den 4. Dezember 1953

An den

Herrn Präsidenten der
Mainzer Liedertafel und des Damengesangsvereins

M a i n z

Sehr geehrter Herr Präsident !

Wir bestätigen verbindlichst dankend den Empfang Ihrer frdl. Einladung vom 28. Nov. Dieselbe gelangte auf Umwegen über den Hausverwalter leider etwas verspätet in unsern Besitz und wir bitten frdl. entschuldigen zu wollen, daß wir erst heute zur Beantwortung kommen.

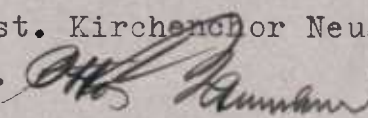
Der ursprünglich in Aussicht genommene Besuch Ihrer Oratoriums-Aufführung läßt sich leider nicht ermöglichen. Bei unserer s. Zt. Anfrage gingen wir von der Annahme aus, Ihre "Judas Makkabäus" Aufführung würde an einem Samstag oder Sonntag Nachm. stattfinden. Nachdem diese jedoch für nächsten Dienstag Abend vorgesehen ist, können wir leider nicht nach Dort kommen; denn wir selbst haben am Dienstag eine Gesamt-Chorprobe, die wir, schon mit Rücksicht auf unsere Chorarbeit für Weihnachten, Neujahr und für unsere Januar-Konzert, mit dem besten Willen nicht ausfallen lassen können.

Auf alle Fälle danken wir Ihnen bestens für Ihre Freundlichkeit und wünschen Ihnen einen schönen, in jeder Hinsicht erfolgreichen Verlauf der Veranstaltung.

Wir begrüßen Sie

mit vorzüglicher Hochachtung
Protest. Kirchenchor Neustadt

J.A.



Wilhelm Maria Wessely
Wiesbaden-Kohlheck
Hasenpfeil 4, Tel. 27904

Kohlheck 2. XI. 53.

An die
Mainzer Liedertafel und Kammergesangsverein
z.H.d. des Herrn Regierungsrates Oppenheim
Mainz o.R.

Sehr geehrter Herr Regierungsrat!

Mit bestem Danke nehme ich Ihre freundliche Einladung
für Ihr nächstes Konzert am 8. Dezember an und freue mich,
dass Herrn Schmitzgen wiederum am Dirigentenpult
erleben kann.

Ich erlaube mir die Anfrage, ob es möglich wäre noch eine Karte
für meine Frau zu reservieren, die ja selbst Mainzerin ist.
Falls es im möglich wäre, bitte ich Herrn Schmitzgen um
telefonische Verständigung, dass wir uns danach ein-
richten können.

Sehr herzlichste Hochachtung
dankend
Frl. Wilhelm Maria Wessely

CHOR DER STADT WIESBADEN

100 JAHRE
1842-1942

W/Sm.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1953
Geschäftsstelle Jahnstraße 19
3.12.

An den Vorstand der
Mainzer Liedertafel und
Damengesangverein

Am Stiftswingert 19

M a i n z

Sehr geehrte Herren !

Wir danken verbindlichst für
Ihre freundliche Aufforderung vom 27.v.M. zum
Besuch Ihres ersten Chorkonzertes unter eige-
ner Regie mit "JUDAS MACCABÄUS".

Selbstverständlich sind wir an
den Aufführungen und dem Schaffen unseres Main-
zer Brudervereins schon auf Grund unserer seit-
herigen freundschaftlichen Beziehungen stärk-
stens interessiert. Wir bitten Sie, für Mit-
glieder unseres Vorstandes 3 Karten (Saal, Mitte)
am Eingang zum Konzertsaal und zwar auf den Na-
men unseres Vorsitzenden, Herrn WEIGEL, bereit-
legen zu lassen.

Wir begrüßen Sie

mit vorzüglicher Hochachtung

A. J. Smaalders
(Schriftführerin)

Mainz, den 1. Dezember 1953

Der Präsident

An
Seine Exzellenz
den Bischof der Diözese Mainz
Herrn Dr. Albert S t o h r ,
M a i n z

Sehr verehrte Exzellenz !

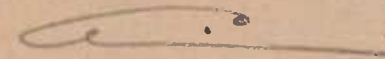
Am Dienstag, 8. Dezember, abends 19 Uhr im großen Saal des Kurfürstlichen Schloßes findet unser nächstes Konzert statt. Es wird aufgeführt das Oratorium "Judas Maccabäus" von Händel.

Es ist das erste Chor-Konzert, das nach einer langen, un- freiwilligen Pause wieder unter eigener Regie des Vereins durchgeführt wird. Wir beehren uns, Sie, sehr verehrte Exzellenz, zu diesem Konzert ergebenst einzuladen.

Wir wären dankbar, wenn Sie uns bis zum 5. Dezember mitteilen lassen wollten, ob wir zwei Karten für Sie reservieren dürfen.

In der Hoffnung, Sie am kommenden Dienstag begrüßen zu können, bin ich

mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener


Regierungsrat a. D.

dasselbe an :
Ministerpräsident A l t m e i e r
Kultusminister Dr. F i n c k

Mainz, den 1. Dezember 1953

Der Präsident

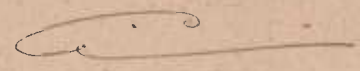
Sehr geehrter Herr Pfarrer !

Auf Anregung von Herrn Generalmusikdirektor Otto Schmidtgen beehren wir uns, Sie und Ihre sehr verehrte Gattin zu unserem nächsten Konzert am Dienstag, 8. Dezember abends 19½ Uhr im großen Saal des Kurfürstlichen Schlosses ergebenst einzuladen. Aufgeführt wird das Oratorium von Händel "Judas Maccabäus".

Wir bitten um eine gefl. Mitteilung bis zum 5. Dezember, ob Sie unser Konzert besuchen wollen. Falls bis zum 5. Dezember eine zusagende Nachricht bei uns eingegangen ist, werden wir die Karten am Eingang zum Konzertsaal für Sie bereit legen.

In der Hoffnung, Sie am kommenden Dienstag bei uns begrüßen zu können, bin ich

mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener


Regierungsrat a.D.

gesandt an :

Pfarrer Rudolph Goethe & Fra, Wiesbaden, Kleiststrasse 18
Oberbürgermeister H.H.Redlhammer & Frau, Wiesbaden, Schloßplatz 2
Professor Franz Michels & Frau, Wiesbaden , Alwinenstraße 8
Dr.Wilhelm Maria Wessely, Wbn.-Dotzheim, am Kohlheck, Hasel-
spitz 4

Otto Schmidtgen

Wiesbaden-Sonnenberg
Forststrasse 34
Fernruf 24845

28./11.53.

Lieber Herr Oppenheim:

So bitten mich recently, Ihnen mitzuteilen, wenn ich
zu unserem Kabinett einplanen haben möchte.
Darauf soll ich freundlichst bitten, an folgende Ausrichteten
Einschreibungen zu schicken.

Pfarrer Rudolph Goethe in Frankfurt, Wiesbaden, Kleinstadt 18
Oberbürgermeister H. H. Reddhammer in Frankfurt
Wiesbaden, Schlossplatz 3

Dr. Wilhelm Maria Wessely, Wiesbaden Othheim
am Kohlheck, Haselspitze 4

Prof. Franz Michels in Frankfurt Wiesbaden, Alwinenstrasse 8

Mit herzlichem Dank und besten Gruß,
auch an Ihre Familie

Im Auftrag
H. H. Reddhammer

Mainz, den 27. November 1953

Sehr geehrte Herren !

Nach einer durch die Verhältnisse bedingten langen und unfreiwilligen Pause konnte der Verein erst im Jahre 1952, in seinem 121. Vereinsjahr, seine alte Tätigkeit wieder aufnehmen. Durch Verlust unseres schönen Konzerthauses mit dem großen Konzertsaal waren wir bisher darauf angewiesen, mit der Stadt gemeinsam Konzerte zu veranstalten.

Das erste Chorkonzert unter eigener Regie findet am Dienstag, 8. Dezember 1953, abends 19 Uhr im großen Saal des kurfürstlichen Schlosses statt, aufgeführt wird das Oratorium von Händel "Judas Maccabäus" unter Leitung von Generalmusikdirektor Otto Schmidtgen.

Wir geben uns die Ehre, Sie zu diesem Konzert einzuladen und bitten um Mitteilung, ob Sie das Konzert besuchen wollen.

Wir bitten, uns diese Mitteilung bis spätestens 5. Dezember zugehen zu lassen. Die gewünschten Plätze werden, wenn wir Ihre Nachricht bis zum 5. Dezember haben, am Abend des 8. Dezember am Eingang zum Konzertsaal für Sie bereit liegen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst

Regierungsrat a.D.

an:

Musikverein, Darmstadt
Cäcilienverein, Frankfurt
Singakademie, "
Chor der Stadt Wiesbaden, Wiesbaden
Basilika-Chor, Bingen
Liedertafel, Mannheim, Wilhelmstrasse 55
Pfarrer Klippel, Kiedrich / Rheingau
Pfarrer Gutfleisch, Frankfurt, Schöfflestrasse

Mainz, den 28. November 1953

Der Präsident

An den
Protestantischen Kirchenchor ,
Neustadt a.d. Weinstrasse ,
Ludwigstrasse

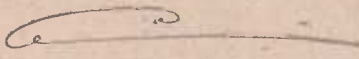
Sehr geehrte Herren !

Wir nehmen Bezug auf Ihr freundliches Schreiben vom 12. Oktober und laden Sie herzlich zum Besuch unserer Aufführung von "Judas Maccabäus" am Dienstag, 8. Dezember abends 19 Uhr im großen Saal des Kurfürstlichen Schlosses ein.

Wir bitten um gefl. Mitteilung bis zum 5. Dezember, wieviel Karten wir für Sie bereit legen dürfen. Wenn Ihre Antwort bis zum 5. Dezember eingetroffen ist, werden die Karten am Eingang zum Konzertsaal für Sie bereit liegen.

Ich hoffe sehr, Sie bei uns begrüßen zu können und bin

mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener


Regierungsrat a.D.

Mainz, den 6. November 1953

Herrn Generalmusikdirektor Otto Schmidtgen, Mainz

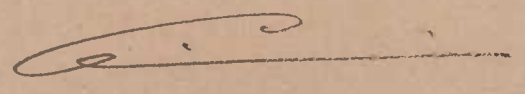
Lieber Herr Otto !

Für die Judas-Aufführung möchten wir die benachbarten
Chorvereine einladen. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie
mir die verschiedenen Adressen mitteilen wollten.

Frau Augenstein hat zugesagt.

Freundliche Grüße

Ihr



Protestantischer Kirchenchor Neustadt - Weinstraße

früher Glockenverein (gegr. 1854)

Probelokal: Casimirianum
Ludwigstr. 1

Neustadt a. d. Weinstraße, den 12. Oktober 1953

An die Vorstandschaft

der Mainzer Liedertafel und Damengesangverein

M a i n z

Sehr geehrte Damen und Herren !

Von befreundeter Seite hörten wir, daß Sie im Laufe des Dezember das Oratorium „Judas Maccabäus“ auf-
führen werden. Auch wir haben die Absicht als Auftakt
zu unserm nächstjährigen 100 jähr. Vereinsbestehen
das gleiche Werk am 17. Jan. n. J. aufzuführen. Würden Sie
es nicht als unbescheiden auffassen, wenn wir Sie bitt-
en unserer Chor- und Vereinsleitung die Möglichkeit
zu geben Jhr Konzert zu besuchen. Wir würden den Besuch
auf 3-4 Herren beschränken. Sie werden Verständnis da-
für haben, daß wir daran interessiert sind, das Werk
einmal zu hören, bevor wir selbst damit an die Öffent-
lichkeit treten. Wir singen das Werk in der Bearbeitung
von Prof. Dr. Stephani in Marburg unter Mitwirkung des
Pfalzorchesters. Als Solisten haben zugesagt: Dr. Hans
Olaf Hudemann (Bass) Franz Fehringer (Tenor), Frau Gunth.
Weber (Sopran) und Frau Sibille Plate (Alt).

Für einen entgegenkommenden Bescheid im Voraus
bestens dankend begrüßen wir Sie

mit vorzügl. Hochachtung !

Protest. Kirchenchor Neustadt/Weinst

Der Vorstands :



Anschrift:

Otto Baumann Dir. i. R.

22b Hambach a. d. Weinstrasse

Stadtgrenze 7

Protokoll der Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

(1884)

Protokoll der Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

Protokoll der Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

An die Vorstandschaft

Der Ausschuss für die Verwaltung der Provinz

Mitglieder

Sehr geehrte Herren und Damen!

Von dem Ausschuss für die Verwaltung der Provinz

haben wir die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

zu eröffnen. Wir haben die Ehre, Ihnen heute die Sitzung des Ausschusses für die Verwaltung der Provinz

3. 11. 53

StAMZ, NL Oppenheim / 32,5 - 65

Sehr geehrte Herren,
ich danke Ihnen bestens für Ihre
Aufträge und teile Ihnen mit, dass
ich genau bereit bin, die Sopran-Partie
im Händel-Oratorium zu übernehmen.
Mit dem Honorar erkläre ich mich
in diesem Falle einverstanden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihre Maria Auguste

Absender: A. M. Augustein

Wiesbaden

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Wlaurstr. 4, Tel. 25611

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer,
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Postkarte

WIESBADEN



Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt
Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Wäueres Liedespiel

Mainz

An Pfiffenlippe 14

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer,
bei Untermietern auch Name des Vermieters

StAMZ, NL Oppenheim / 32,5 - 66

Mainz, den 2.11.1953

An die Konzerthdirektion Hermann Kempf, Frankfurt/Main

Eschenheimer Anlage 24

Sehr geehrter Herr Kempf !

Für unsere Aufführung von "Judas Maccabäus" am 8. Dezember
(Generalprobe, Montag, 7. Dezember) bitte ich um gefl. Vor-
schläge für die Alt-Partie.

Mit vorzüglicher Hochachtung
bin ich Ihr sehr ergebener

Mainz, den 2. November 1953

Frau

Anna Maria Augenstein ,

W i e s b a d e n ,

Uhlandstraße 4

Sehr verehrte gnädige Frau !

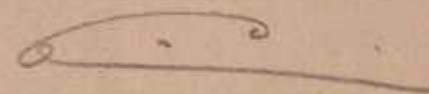
Von Herrn Generalmusikdirektor Otto Schmidtgen haben Sie bereits erfahren, daß der Verein "Mainzer Liedertafel und Damengesangverein" am Dienstag, 8. Dezember das Oratorium "Judas Maccabäus" von Händel aufführen wird. Die Generalprobe findet am Montag, 7. Dezember statt.

Ich erlaube mir die höfliche Anfrage, ob Sie bereit sind, die Sopran-Partie zu übernehmen.

Da unser Verein durch die Kriegsverhältnisse alles Vermögen verloren hat, unser schönes Konzerthaus liegt in Trümmer, befinden wir uns in einer gewissen finanziellen Notlage. Ich kann Ihnen daher nur DM 200.-- anbieten, obwohl ich davon überzeugt bin, daß dieser Betrag Ihren künstlerischen Leistungen nicht entspricht.

In Erwartung einer baldigen zusagenden Antwort bin ich

mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener



Otto Schmidtgen

Wiesbaden-Sonnenberg
Forststrasse 34
Fernruf 24845

30. / 10. 53

Liebe Frau Oppenheim!

Nachdem unser Bravourwerk nun „im Probearbeit“ steht, d. h. des reinen Vitenstudiums beraubt ist, und sich in der gestrigen Probe mit der stilistisch - vorzüglichen Ausarbeitung beginnen konnte, ist es möglich und notwendig, einen kurzen Überblick zu gewinnen über die Entwicklung unserer zeitlichen Arbeit und über das, was noch zu tun sein wird, um das Unternehmen zu erfolgreichem Gelingen zu führen. Ich möchte in diesem Zusammenhang lobend das Interesse und den Eifer erwähnen, mit dem Sie sich der Aufgabe annimmt, jenseit für die vielen neuen Aufträge Barockmusik völligen Verstand bedeutet. Auch auf meine in manchen Dingen vielleicht etwas ungewöhnlichen stilistischen Forderungen wird mit offen kindischem Verständnis eingegangen und ich hoffe, daß wir auch in klanglicher Hinsicht zu einem guten Ergebnis gelangen. Hier habe ich freilich eine Sorge, die ich mich verpflichtet fühle, Ihnen zu schreiben, da es zur Behebung des Übels noch recht spät ist, mitzuteilen. Ich sage Ihnen nichts Neues und will damit auch dem Eifer und der Aufrichtigkeit der Beteiligten keinen Weg zu nahe treten, wenn ich feststelle, daß

Mainz, den 22. Oktober 1953

Herrn

Franz Fehring,er,

Heidelberg - Nußloch,

Hauptstrasse 35

Sehr geehrter Herr Fehring,er !

Herr Generalmusikdirektor Otto Schmidtgen war bereits so freundlich, wegen Ihrer Mitwirkung bei "Judas Maccabäus" sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen, und Sie hatten die große Liebenswürdigkeit, ihm bereits zuzusagen.

Ordnungsgemäß möchte ich nun heute vom Konzertgebenden Verein aus Sie offiziell um Ihre Mitwirkung bitten. Sehr schmerzlich ist es für uns, Ihnen nur DM 300.-- anbieten zu können. Ich bin mir bewußt, daß dies kein Äquivalent für Ihre Leistung ist, aber nach dem Verlust unseres Konzerthauses befinden wir uns in einer wirklich trostlosen Lage.

Generalprobe und Konzert finden am 7. und 8. Dezember statt. Wegen der Bearbeitung und der Textgestaltung wird Herr Schmidtgen Ihnen alles unmittelbar mitteilen.

Mit dem Wunsche, Sie im Dezember in Mainz begrüßen zu können, bin ich

mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener

es dem Chor an Tenorstimmen fehlt, und zwar handelt es sich nicht nur um einen zahlenmäßigen Mangel. In unsern Segment ist nur einmal die Tenorstimme eine „Mangelware“, daran ändern die schönsten Worte nichts und wir müssen so manchen Sänger - der Not gehorcht - seine Stimme künstlich hochgezogen lassen, die sich vermutlich im Bass viel wohler fühlte. Da nun im „Judas - Maccabäus“ die in den historischen anderen Meistern des Chor stets stehenden Bassstimmen nicht vorhanden sind, mit denen man manche klangliche Nuance kommenhieren verbeugen kann, ist hier eine klare Herausarbeitung der Mittelstimmen nicht dringlich erforderlich, wie nicht der Gesamtklang empfindlich leidet. Das ist aber mit unseren Tenoristen schon ein zahlenmäßig nicht zu schaffen, einmal die Herren, die wir jetzt sehr richtig gesagt wäre, im Ernstfalle von A bis Z selbstständig zu singen sich fähig sehen. -- Ich weiß, wir haben in dem Kreis jetzt, einen neuen Geldanleger zugestimmen, halte ich es für dringlich, einige Tenoristen des Theaters hinzuzuziehen. Ich möchte vorstufen, aber diese Frage (mit beiderseits auch die finanzielle Seite) eine knappe Besprechung gemeinsam mit Herrn (Konduktor) Breyer angestrichen. Bitte bestimmen Sie einen Ihnen geeigneten Tag. Als Terminpunkt sollte ich mein Dienstzimmer vor, Zeit am besten um 10 (oder vor Beginn der Theaterprobe).

In Erwartung Ihrer Vorstufen bin ich mit besten Grüßen, auch an Ihre Gattin

Otto Schmidtgen

Michel Oppenheim
Regierungsrat a.D.

Mainz, den 22.10.1953
Am Stiftswingert 19

Herrn

Aage Poulsen ,

Mainz ,

Richard Wagner Straße 7

Sehr geehrter Herr Poulsen !

Infolge einer Erkrankung habe ich mich inzwischen noch nicht bei Ihnen gemeldet. Nun muß ich vom kommenden Samstag bis Mittwoch nächster Woche verreisen. Passt es Ihnen am Donnerstag oder Freitag nachmittag mit Ihrer sehr verehrten Gattin zu uns zu kommen ? Der Nachmittag ist geeigneter, da abends die Beleuchtung ungünstig ist. Rufen Sie mich bitte an, ob es Ihnen Donnerstag oder Freitag um 4 Uhr genehm ist.

Bei dieser Gelegenheit könnten wir auch über Ihre Mitwirkung bei "Judas Maccabäus" sprechen, über die Herr Otto Schmidtgen bereits mit Ihnen gesprochen hat.

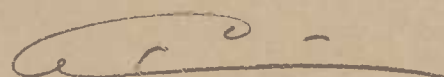
Falls Sie Lust haben, mit Ihrer sehr verehrten Gattin, morgen Freitag, 23. Oktober abends 19½ Uhr unser zweites Vereinskonzert -Konzert des kurpfälzischen Kammerorchesters im Neuen Saal des Kurfürstl. Schlosses zu besuchen, sind Sie freundlicher eingeladen.

Mainz, den 22. Oktober 1953

Ich wäre dankbar, wenn Sie mir wegen
des Konzertbesuches morgen vormittag
vor 10 Uhr telefonisch Bescheid geben
wollten.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr sehr ergebener



Herrn Generalmusikdirektor Otto Schmittgen, Mainz

Lieber Herr Otto !

Zu Ihrer Orientierung gebe ich Ihnen ~~unbei~~ Durchschlag
meines heutigen Schreibens an Herrn Fehringer. Herrn Poul-
sen werde ich nächste Woche sprechen, ich habe ihm heute
entsprechend geschrieben.

Mit freundlichen Grüßen von Haus zu Haus, bin ich

Ihr



1 Einlage

FRANZ FEHRINGER

HEIDELBERG-NUSSLOCH 11. Okt. 53
HAUPTSTRASSE 35

Lieber Otto!

Besten Dank für Deinen Brief!

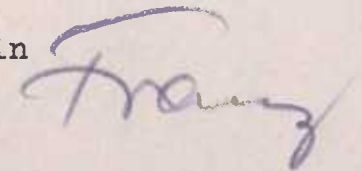
Wenn Du gerufen hast, habe ich noch sehr selten (Joh.-
Passion!) nein gesagt.

Könnte ich recht bald das genaue Datum Eurer Aufführung
erfahren und welche Bearbeitung.

Wie war das mit DM 300.-?

Herzlichste Grüsse Dir, Bärb und den Deinen

Dein



13./10.53.

StAMZ, NL Oppenheim / 32.5 - 73

Lieber Herr Oppenheimer:

Beliebigst die Antwort des Herrn Fehring. Daß ich
Sie bitten das Weitere mir mit ihm fest zu machen.
Ihm Frey bezüglich Beantwortung etc. werde ich beantworten.
Ich bin mir nicht, daß wir für die Partei einen so verhoff-
lichen Vorstoß haben.

Daß ich Sie bitten wegen der Bau-Partei mit Herrn
Kap. Poilsen in Verbindung zu treten, mit dem ich
ebenfalls bereits eine Verbindung aufgenommen
habe und die grundsätzlich bereit ist, die Partei zu
unternehmen.

Für die Sozial-Partei möchte ich Frau Anna
Maria Ringenstein, Wiesbaden Ahlendorfsstr. 4 vor-
schlagen, die schon häufig an meinen Historien-Ausfüh-
rungen teilgenommen hat, insbesondere hinsichtlich Reich-Auf-
führungen im Reich.

Für die verhältnismäßig kleine Alt-Partei weiß ich
gegenwärtig keinen Vorschlag zu machen und möchte
bitten, ebenfalls die Agenten Kempf-Frankfurt
anzusprechen.

Frau Frau Reising hat mich gebeten, ihr eineinstr.

mentale Solo-Aufgabe zu übertragen. Ich habe Herrn
Bertken, ihr - das Einverständnis der Vorstände voraus-
gesetzt - den Ruppert anzuvertrauen.

Für den sehr verantwortungsvollen Cembalo-Post habe
ich Ihnen bereits Herrn Martin Julius Binger in
Vorschlag gebracht.

Wollen Sie mich bitte baldmöglichst wissen lassen,
mit welchem Fortschritt Sie abgeklarten haben, damit
ich die Henscheften mit den Bewunderern unserer
Aufführung bezüglich Text und musikal. Bearbeitung
bekanntmachen kann.

Ich freue mich, zu erfahren, daß Sie sich wieder
auf dem Wege der Besserung befinden und
hoffe, daß wir Sie bald völlig genesen wieder in
unsern Kreis sehen werden.

Mit besten Grüßen, auch an

Ihre Gattin

H. P. L. G.

Milchel Oppenheim

Mainz, den 17.9.1953
Am Stiftswingert 19

Herrn

Generalmusikdirektor Otto Schmidtgen ,

M a i n z ,

Stadttheater

Lieber Herr Otto !

Nach Rückkehr von einer kurzen Reise
erfahre ich von Herrn Schneider, daß Sie
das Weitere wegen eines Konzert-Termins
veranlassen wollen. Haben Sie herzlichen
Dank, daß Sie mir diese unangenehme Ar-
beit abgenommen haben.

Am Donnerstag oder Freitag vergangener
Woche sagte Herr Lübbert mir für den fol-
genden Tag eine Mitteilung zu wegen der
Generalprobe am Sonntag vormittag. Diese
Mitteilung habe ich leider bis jetzt nicht
erhalten.

Damit Sie orientiert sind: Der große
Saal im Kurfürstlichen Schloß ist an fol-
genden Tagen zur Zeit noch frei:

im November am 9., 10., 12., 16., 19, 20.

im Dezember " 7., 8., 9., 10., 11., 16.,
17.

Der 16. und 17. Dezember muss ausschei-
den wegen der Nähe von Weihnachten.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr sehr ergebener

Otto Schmidtgen
Wiesbaden-Sonnenberg
Forststrasse 34

Reinhold H. Oppenheim
Mauriz Peter Oppenheim
Königsplatz 19
Hamburg-Bergedorf
Königsplatz 19

1.50
2.55
4.05

STAMZ, NL Oppenheim / 32,5 - 75



Handwritten text, possibly a signature or address, including 'Herrn Oppenheim' and 'Königsplatz 19'.

Otto Schmidtgen

Wiesbaden-Sonnenberg
Forststrasse 34
Fernruf 24845

28. 8. 53.

Lieber Herr Oppenheim!

- Am Ende der gestrigen - abgelaufenen sehr eifrig ver-
laufenen Probe - untersuchte mich Ihr Herr Votumver-
treter mit der niederschmetternden Nachricht, daß
das Bestimmungsmaterial für "Judas" nicht mehr vor-
handen sei. Wie schwer im vorliegenden Zeitpunkt Lithwerke
zu bekommen, belegen mich meine vielen ge-
führten Telefonate mit Verlagen. Breitkopf hat
geantwortet, bei Peters in Frankfurt sind uns Frei-
bestimmungen, Blätter vor Ende des Jahres nicht zu
bekommen. Man bleibt als letzter Ausweg eine
Aufsage beim Chrysander - Archiv in Hamburg,
• Anschrift: Dr. Friedrich Chrysander, Hamburg-Bergedorf,
ob wir von dort mit einer Lieferung zu unserem
Aufsichtungsstermin rechnen können. Ich möchte Sie
bittend bitten, eine überzügliche Aufsage obthin
unverzüglich zu richten, da wir, falls auch von
dort ein negativer Bericht kommen sollte, gezwungen
wären, doch ein anderes Handl - Laborium anzu-
setzen. Vielleicht wäre sogar eine telegraphische

Auftrag raten, damit wir nicht wertvolle Probe-
zeit verlieren.

Ich bin heute den ganzen Tag im Mainz und
würde Ihnen am Nachmittag, falls Sie bis
dahin schon Nachricht haben, zu einer Unterre-
chung zur Verfügung stehen. Von 18 Uhr ab habe
ich eine Funk-Aufnahme im Theater die sich
wohl bis 22 Uhr hinziehen wird; die Probe
wird ^{also} Herr Bräuer halten müssen.

Wir müssen aber schleunigst Klarheit schaffen,
damit wir wissen, ob disponiert wird.

Mit bester Gr.

O. Schmidtgen

Otto Schmidtgen

Wiesbaden-Sonnenberg
Forststrasse 34
Fernruf 24845

13./8.53.

Lieber Herr Oppenheim:

Das ist ja großartig, daß Sie die Befragung so
schnell erledigen konnten. Ich bin mir nun ein
paar Pop erleuchtet. Jetzt müssen wir auch noch
ein paar brauchbare Männerstimmen herbeizan-
bern, das wird wohl nicht so rasch gehen, aber viel-
leicht glückt es!

Ich habe inzwischen auch schon meine Fäden an-
gestrichelt wegen der Festung in der wir den Juntas
machen wollen und glaube, daß wir uns da
ein eigenes Gemisch aus verschiedenen Bearbeitungen
bestellen müssen, da - wie ich höre - es mit Ma-
terialien nicht ganz einfach ist. Deshalb brauche
ich nun schnellstens die Tausende - Pastillen
und hoffe, daß Ihr Votumverwalter sie mir be-
schickt. Mit Bräuer werde ich ja oben erwähnten
zusammentreffen und gleich alles Notwendige
besprechen bezüglich Probebegriff und möglichen

Ausführungstermin, damit Sie für Ihre
Sach-Verhandlungen bedrückt von uns ent-
sprechende Unterlagen haben.

Mit freundlichen Grüßen, auch an
Ihre Gattin



Mainz, den 12. August 1953

Herrn

Generalmusikdirektor

Otto Schmidtgen,

Wiesbaden -Sonneberg,

Forststrasse 34

Lieber Herr Otto !

Zunächst möchte ich Ihnen und Ihrer lieben Gattin, auch
im Namen meiner Frau, nochmals herzlich danken für die schönen
Stunden am vergangenen Freitag. Wir sprachen noch viel von
dem schönen Schmidtgen-Park.

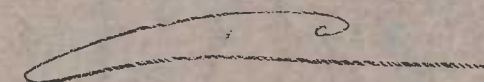
Der Herr, der die Noten verwaltet und den zugehörigen
Schlüssel hat, ist für einige Tage verreist. Die Zusendung
der beiden Partituren muß sich daher etwas verzögern.

Die Orgelfrage ist gelöst, Professor Laaff hat sich sofort
bereit erklärt, das dem collegium musicum gehörende Instru-
ment dem Verein zur Verfügung zu stellen.

An Kapellmeister Binger habe ich geschrieben, daß er sich
möglichst bald mit mir in Verbindung setzen möge wegen des
Beginns der Proben, mit denen wir Ende August anfangen wollen.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr



Otto Schmidtgen

Wiesbaden-Sonnenberg
Forststrasse 34
Fernruf 24845

3. 8. 53.

Lieber Herr Oppenheim!

Ihre Brief vom 27. / 7. wurde mir nachgesandt.
Angewiesen bin ich wieder nach Wiesbaden zurück-
kehrt und warte Ihnen schriftlich antworten.
Für Ihren Vorschlag, ein Fähr- Bootfahren zu
machen, bin ich sehr interessiert und denke, wir
sollten die Angelegenheit baldigst besprechen.

Nach zu Ihnen nicht, wenn ich möglich, so wie
es bei einer Teeteilung, jedoch aus der Zeit

Ihren Fährten am nächsten Freitag nachmittag

fragen möchten?

Ergebnis

Sie können bei mir mit dem Auto fahren bis zu
fahren, das am Vorhausem um 1545 Uhr
abfahrt, dann wird Sie gerade um 4 Uhr bei
sein. Sollte ich nicht mehr von Ihnen hören,
so nehmen ich an, daß es Ihnen pass. ist.

Aber weiter dann mitteil. Mit besten
Gruß, und an Ihre Fährten.

A. Schmidtgen

Mainz, den 27. Juli 1953

Herrn

Generalmusikdirektor
Otto Schmidtgen,
Wiesbaden - Sonneberg,
Forststrasse 35

Lieber Herr Otto !

Als ich Sie in Wiesbaden aufsuchen wollte, traf ich bei der Eröffnung der neuen Kunstaussstellung Fräulein Paula. Von ihr erfuhr ich, daß Sie bis zum 6. oder 7. August verreist sind. Da die Angelegenheit aber eilig ist, schreibe ich Ihnen heute schon, damit Sie sich die Sache überlegen und damit wir gleich nach Ihrer Rückkehr in ein Gespräch kommen können.

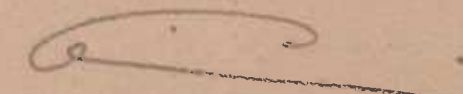
Es handelt sich um Folgendes. Der Verein "Mainzer Liedertafel und Damengesangverein" will unter allen Umständen im nächsten Jahr als 1. Konzert ein Oratorium von Händel bringen. Zwißler hat uns mehrfach getröstet. Er hat jetzt ganz klar seine persönliche Abneigung gegen Händel zum Ausdruck gebracht und sein Einverständnis gegeben, daß, falls die Liedertafel auf einen Händel besteht, das Konzert von einem anderen Dirigenten aufgeführt wird. Gleichzeitig hat er Sie vorgeschlagen. Ich habe die Hoffnung, daß Sie einverstanden sind.

Über diese Angelegenheit möchte ich nun möglichst bald mit Ihnen sprechen, insbesondere erfahren, welches Werk Sie vorschlagen. Nicht in Frage kommt das Oratorium "Israel in Ägypten" wegen der solistischen Besetzung, ausserdem auch wegen der großen Chöre und das Oratorium "Messias", da es im vergangenen Winter von Laaff in der Universität aufgeführt wurde.

Wir legen Wert auf einen Händel im Glauben, daß wir mit dieser Wahl wieder jüngere Kräfte in den Chor ziehen können. Ausserdem ist ein Händel lange nicht mehr von dem Verein aufgeführt worden.

Mit dem Wunsche, daß Sie sich gut erholt haben, sende ich Ihnen und Ihren sehr verehrten Damen

recht herzliche Grüße
Ihr



Mainz, den 4. November 1953

Herrn

Walther H o f f m a n n ,

W i e s b a d e n ,

Bingerdstrasse 10

Sehr geehrter Herr Hoffmann !

Es tut mir aufrichtig leid, daß ich diese Zeilen mit einer Entschuldigung beginnen muß, mit einer Entschuldigung wegen der verspäteten Beantwortung Ihres Schreibens vom 24. September. Zwei Reisen und ein Aufenthalt im Krankenhaus haben diese bedauerliche Verspätung verursacht.

Wie Ihnen bekannt, war es in unserem Verein noch nie üblich, Eintrittskarten zu verkaufen. Wer von den Bewohnern der Stadt Mainz sich für unsere Konzerte interessierte, wird regelmässig Mitglied. Auswärtige, für die eine Mitgliedschaft nicht in Frage kommt, die aber ein Konzert gern besuchen möchten, betrachten wir regelmässig als unsere Gäste. Ebenso haben wir regelmässig als unsere Gäste betrachtet die Freunde der konzertierenden Künstler, die ein Konzert besuchen wollen.

Da viele dieser Gäste einen Beitrag zahlen wollten, haben wir eine Büchse aufgestellt zugunsten des Wiederaufbaus unseres Konzerthauses.

Bis zu Ihrer Mitteilung ist mir kein Fall bekannt geworden, daß jemand, der unter den vorstehenden Voraussetzungen eines unserer Konzerte besuchen wollte, abgewiesen worden wäre. Gerade bei dem Ney-Konzert waren wir sehr freigiebig mit der Abgabe von Karten, da dieses Solisten-Konzert ausnahmsweise im großen Saal stattfinden musste, wegen Inanspruchnahme des kleinen Saals durch eine andere Veranstaltung am Abend des Ney-Konzertes.

In den meisten Fällen hatten die betreffenden Herrschaften schriftlich oder telefonisch um eine Karte gebeten, die dann am Abend am Eingang bereit lag.

Sie werden verstehen, daß wir an in Mainz ansässige Personen grundsätzlich keine Karten zu einzelnen Veranstaltungen abgeben. Es sei denn, daß ein besonderer Grund (s.o.) vorliegt.

Weder Herrn Schneider noch Herrn Risch dürfen Sie einen Vorwurf machen, die beiden Herren haben, gerade so wie ich,

WALTHER HOFFMANN

WIESBADEN, 24.9.1953
Bingertstraße 10

alle Mainzer, die wegen einer Karte gekommen waren, gebeten, Mitglieder des Vereins zu werden. Auch an diesem Abend sind dem Verein verschiedene Mainzer als neue Mitglieder beigetreten.

Es tut mir sehr leid, daß Sie sich nicht vor dem Konzert telefonisch oder schriftlich gemeldet haben. Die Angelegenheit hätte sich dann ganz anders erledigt.

Nehmen Sie es mir bitte nicht übel, daß ich einen Ausdruck Ihres Schreibens zurückweise. Zum "Bauernfang" gehört doch wohl eine falsche, schwindelhafte Angabe, mit der man jemanden zu etwas veranlassen will. Ich glaube kaum, daß Sie die Absicht hatten, einen derartigen Vorwurf zu erheben.

Ich hoffe sehr, daß bei einer gelegentlichen mündlichen Aussprache die alten Beziehungen zwischen Ihnen und dem Verein wieder hergestellt werden können. Vielleicht findet sich eine Gelegenheit bei der Aufführung von Judas Maccabäus am 8. Dezember, zu der ich Sie hiermit freundlichst einlade, ohne mit "schnell präsentiertem Füller" Ihnen eine Beitrittserklärung vorzulegen.

In der Erwartung einer Zusage zum 8. Dezember (ich bitte um Mitteilung, ob 1 oder 2 Karten erwünscht) bin ich

mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener

An den

Vorstand der Mainzer Liedertafel
und Damengesangverein

M a i n z

Sehr geehrte Herren !

Statt den Genuß Ihres heutigen Konzertes und eine mit Frau Prof. Elly Ney dabei vorgesehene Unterredung zu führen, bin ich gezwungen, einen unfreundlichen Brief zu schreiben.

Am Eingang des großen Saales zum Kurfürstlichen Schloß befragte ich Ihr Mitglied, Herrn Druckereibesitzer Schneider, in aller Form, ob es wohl für mich als Nichtmitglied, das früher allerdings viele Jahre lang aktiver Sänger in der Liedertafel war, möglich wäre, einen bezahlten Einlaß zum Konzert zu erhalten. Als Antwort beauftragte er Herrn Risch, mir eine Beitrittserklärung vorzulegen, die ich dann mit dem schnell präsentierten Füller erst unterschreiben sollte.

Diese wenig glückliche Art der Mitgliederwerbung bezeichnet man landläufig als "Bauernfang". Sie ist der Liedertafel unwürdig, und ich möchte nicht annehmen, daß ihr Vorstand diese Handlungsweise, die ich nicht näher prädikatisieren möchte, teilt.

Ich kann nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß ich mit der greisen Künstlerin, mit der mich seit vielen Jahren eine unschätzbare wertvolle Freundschaft verbindet, eine von ihrem kürzlichen Gastspiel in Hannover her verabredete Zusammenkunft wahrnehmen wollte. Sie wird sich sehr wundern, wenn sie die bezeichneten Zusammenhänge erfährt. Besonders Herrn Schneider möchte ich hiermit kundtun, daß ich als Werbeleiter und Sachbearbeiter für kulturelle Aufgaben eines großen Industriewerkes mit Frau Ney und dem befreundeten Herrn Hölscher eine ganze Reihe von Konzerten veranstalten konnte, da viele Institutionen nicht daran dachten.

1/zu einer Zeit

b.w.

Mainz, den 16. Oktober 1953

Wie bei allen Mitgliedern, ist auch meine Verbindung zur Liedertafel (wie zur Casinogesellschaft und zum MRV) mit dem Kriegsende abgerissen. Seit den Fliegerangriffen auf Mainz wohne ich in Wiesbaden; dies ist der Grund dafür, daß ich der Liedertafel nicht mehr aktiv beitreten konnte. Diesen Wunsch werde ich nun auch nicht verwirklichen, wenn mein beabsichtigter Umzug nach Mainz erfolgen sollte.

Der mir zugefügte Ärger traf mich mitten in der Vorfreude auf das Konzert und auf das Zusammentreffen mit Frau Prof. Ney, die auch in meiner Familie ein liebevoller Gast war und ist, und ich wollte nicht versäumen, auch Ihnen die zutage getretene mangelnde Großzügigkeit anzuzeigen.

Mit vorzüglicher Hochachtung !

W. H. J. J. J.

Herrn

Robert Dupont und Frau Gemahlin

Mainz,

Moltkestrasse 2

Sehr verehrte gnädige Frau !
Sehr geehrter Herr Dupont !

Selbstverständlich wurden Sie als aktive Mitglieder in unseren Verein aufgenommen. Es war ein Irrtum in unserer Mitteilung vom 3. Oktober, Sie als inaktive Mitglieder zu bezeichnen und ich bitte, diesen Irrtum freundlichst entschuldigen zu wollen.

Ich benutze diese Gelegenheit, wiederholt der Freude Ausdruck zu geben, Sie in unserem Kreis begrüßen zu können und hoffe, dass Sie sich in jeder Beziehung bei uns wohl fühlen.

Die Mitgliedskarten 1953/54, sowie ein Exemplar unserer Satzungen sind Ihnen bereits zugegangen.

Mit der nochmaligen Bitte, das Versehen entschuldigen zu wollen, bin ich

mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener

Mainzer Liedertafel
und Damengesangverein

Mainz, Am Stiftswingert 19

Mainz, 3.10.1953

Herr und Frau Robert Dupont

M a i n z
Moltkestr. 2

*und beide
Aktive*

Sehr geehrter Herr Dupont und Frau Gemahlin!

Wir teilen Ihnen mit, daß Sie aufgrund Ihrer Anmeldungen als inaktive Mitglieder unseres Vereins aufgenommen worden sind, und freuen uns, Sie in unserem Kreis begrüßen zu können. Mitgliedskarte 1953/54 und 1 Exemplar unserer Satzungen liegen bei.

Wir hoffen, Ihnen recht schöne Stunden mit unseren Konzerten bieten zu können, und begrüßen Sie

mit vorzüglicher Hochachtung

Mainzer Liedertafel und Damengesangverein

Robert - Oppenheim

Anlage

Dipl. Ing. Hermann Guttman

Architekt

Frankfurt a/M, 22. X. 53.

Sehr geehrte Herren!

Ich erhielt Ihre liebenswürdige
Einladung für Freitag abend, wofür
ich Ihnen herzlich danke.

Leider ist es mir nicht möglich
zu dieser Zeit in Mainz zu sein,
was ich aufrichtig sehr bedaure.

Ich wünsche Ihnen die Zeit recht
angenehm zu verbringen.

Mit den freundlichsten Grüßen

Ihr

H. Guttman

Münz, 10. 10. 53

StAMZ, NL Oppenheim / 32,5 - 86

Ist gefester Ihre Regimentschef
Dr. W. Oppenheim!

Ihre Lieben, meinem verehrten Mann bei seiner be-
dingung zu teil gesendete Pfund, möge in Ihnen fin-
nen seinen besten Dank sagen.

Gleichzeitig bitte ich Sie auch, das Münze-Kindes-
indesondere den Dingen in Dingen, wenn auch
für die Pensionspunkte, ebenfalls meinen herzlichsten
Dank zu übermitteln.

Gefestigt soll

Im Münze-Alt

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme
und ehrenden Gedenkens, sowie die vielen Kranz- und Blumen-
spenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes, Vaters, Bruders,
Onkels und Schwagers, Herrn

Paul Falk

Rechtsanwalt

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Helene Falk

Richard Falk

Mainz, im Oktober 1953

Mainz, den 9. Oktober 1953

An den
Vorstand
des Mainzer Rudervereins
M a i n z

Sehr geehrte Herren !

Infolge einer plötzlichen Erkrankung musste ich für einige Tage das Krankenhaus aufsuchen. Es ist mit daher nicht möglich die Jubiläumsfeier am kommenden Sonntag zu besuchen. Da auch unser Vizepräsident, Herr Richard Schneider infolge einer Reise verhindert ist, habe ich vom Vorstand die beiden Herren Boemper-Lothary und Risch gebeten, den Verein bei der Jubiläumsfeier zu vertreten.

Ich möchte aber auch persönlich dem Mainzer Ruderverein anlässlich seines 75jährigen Bestehens die herzlichsten Glückwünsche aussprechen zugleich mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Zu meinen deutlichsten Erinnerungen aus der Jugendzeit gehören die sonntäglichen Aufregungen während der Sommermonate über die Regatta-Ergebnisse. Als kleiner Junge stand ich an jedem Regatta-Sonntag vor der Filiale vom J.B.-Heim in der Fischtorstrasse, da dort zuerst die Ergebnisse angeschlagen wurden. Es war damals -meine Erinnerung geht hier in das vergangene Jahrhundert zurück- Ehrensache zu den ersten zu gehören, die die Siege erfuhren.

Noch eine Erinnerung mag hier vermerkt sein. Es ist das ereignisreiche Jahr 1914, Auf der Henley-Regatta

Mainz, den 6. Oktober 1953

Herrn Reinhold H e i n z , Mainz, Leichhofstrasse 10

Sehr geehrter Herr Heinz !

Mit einer kleinen Verspätung, aber nicht minder herzlich möchte ich Ihnen und Ihrer sehr verehrten Gattin anlässlich der Geburt Ihres Sohnes die herzlichsten Glückwünsche im Namen des Vereins und eigenen Namens übersenden. Gleichzeitig füge ich die besten Wünsche für das Wohlergehen des jungen Herrn bei.

In der Hoffnung, Sie recht bald wieder regelmässig in den Proben begrüßen zu können, sende ich freundliche Grüße und bin

Ihr sehr ergebener

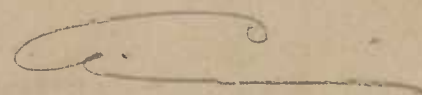


in England. Ich schwor wie alle Mainzer auf die Cordes-Mannschaft. Während des Rennens verließ ich meinen Platz und ging mit dem bereits ^{an} geschriebenen Telegramm in die nächste Nähe der Poststelle, um als erster den Sieg nach Mainz melden zu können. Leider konnte ich das Telegramm nicht absenden.

In der guten alten Zeit hatten die Mainzer die Siege des Mainzer Rudervereins als ihre Siege angesehen. Möge das wieder so werden und immer so bleiben.

Dies wünscht dem Mainzer Ruderverein anlässlich seines 75jährigen Bestehens

Ihr sehr ergebener



Mainz, den 6. Oktober 1953

Herrn Generalmusikdirektor Otto Schmidtgen, Wiebaden-Sonneberg

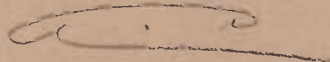
Lieber Herr Otto !

Forststrasse 34

Wenn ich auch überzeugt bin, daß Ihre sehr verehrte Gattin meine Grüße bestellt hat, möchte ich doch aus Sicherheitsgründen (das bleibt natürlich unter uns) Ihnen nochmals mitteilen, daß für die Generalprobe und die Aufführung Montag und Dienstag, 7. und 8. Dezember von Herrn Dr. Schramm mir endgültig mitgeteilt wurden. Wegen einer weiteren Probe werden Sie wohl unmittelbar das Notwendige veranlassen.

Mit freundlichen Grüßen für Sie und die gnädige Frau, bin ich

Ihr sehr ergebener



Hanni und Friedrich Cosack

*Für die Fülle von Glückwünschen zu unserer Hochzeit durch Worte,
Blumen und Geschenke sagen wir unseren verehrten Verwandten und
Freunden allerinnigsten Dank.*

*Neheim-Küsten, im Oktober 1953
Binnerfeld 19*

*Hanni Hack - Cosack
Friedrich Cosack*

Mainz, den 22. September 1953

Frau

Hanni C o s a c k
geb. Mack

A a c h e n ,

Maria-Hilf-Straße 25

Sehr verehrte gnädige Frau !

Anlässlich Ihrer Vermählung erlaube ich mir, Ihnen
im Namen des Vereins und eigenen Namens die herzlich-
sten Glückwünsche zugleich mit den besten Wünschen für
die Zukunft zu senden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
bin ich Ihr sehr ergebener



StAMZ, NL Oppenheim / 32,5 - 93

Ihre Vermählung
beehren sich bekannt zu geben

Friedrich Cosack
Hanni Cosack
geb. Mack

28. August 1953

Aachen
Maria-Hilf-Straße 25

Neheim-Hüsten
Binnerfeld 19

Akten-Notiz

Herr Dr. S c h r a m m teilte heute vormittag telefonisch mit ,
dass eine Verschiebung im Schauspiel derart möglich sei, daß
Generalprobe und Aufführung von "Judas Maccabäus " am 7. und
8. Dezember stattfinden können.

Mainz, den 2. Oktober 1953

A handwritten signature in dark ink, consisting of a stylized, cursive script that appears to be 'M. Schramm'.

Mainz, den 2. Oktober 1953

Herrn Oberstudienrat Dr. Willy Bredel, Mainz

Sehr geehrter Herr Oberstudienrat !

Viele Aktive bedauern, daß Sie so selten zu den Proben kommen und haben mich gebeten, Sie zu bitten, dem Probenbesuch nicht so oft fern zu bleiben .

Ich komme diesem Wunsche mit diesen Zeilen nach und schliesse mich der Bitte an. Zugleich sende ich Ihnen freundliche Grüße und bin

Ihr sehr ergebener


mit der Bitte das nächste mal
nicht zu fehlen

Michel Oppenheim

Mainz, den 2.10.1953
Am Stiftswingert 19

Herrn

Stadtoberarchivrat

Dr. W. Diepenbach,

M a i n z

Am Rosengarten 5

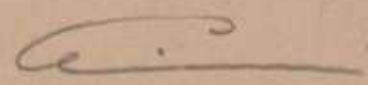
Lieber Herr Diepenbach !

Bezüglich der drei angefragten Personen
kann ich leider nicht viel mitteilen.

- Zu 1) Carlos Llach soll sich in Bayern aufhalten, näheres konnte ich nicht feststellen.
- Zu 2) Langen soll vor langer Zeit gestorben sein. Er war Dirigent des Kirchenchors von Bonifaz und der Chöre von verschiedenen Vereinen. Seine Witwe geb. Rill soll Bonifaziusplatz - Ecke Boppstraße wohnen.
- Zu 3) Dr. Morgenroth war seiner Zeit ein bekannter Musik-Kritiker. Über seine heutige Tätigkeit konnte ich nichts Bestimmtes erfahren. Er soll in Berlin leben.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr





StAMZ, NL Oppenheim / 32,5 - 97

Landeshauptstadt und Universitätsstadt Mainz

DER OBERBURGERMEISTER

— Stadtbibliothek / Stadtarchiv —

Mainz, den 7.9.1953.
Rheinallee 32/30
Fernruf Nr. 141/4561

Herrn Regierungsrat

Michel Oppenheim

Mainz

Stiftswingert 19

*Für Kunstwissenschaft
Fritz Hoffmann
geb. Bill*

Lieber Herr Oppenheim!

In Ergänzung unseres fernmündlichen Gespräches von heute morgen teile ich Ihnen die Namen mit, nach denen von seiten des Kürschners Deutscher Musiker-Kalender 1953 eine Anfrage gekommen ist:

aus dem Kreis der Bayern Llach, Carlos, Opernsänger, geb. 15.8.1891 in Mainz
aus dem Kreis der Bayern Langen, Heinrich, Musikdir., geb. 4.12.1870 in Arsbeck/Rhld
aus dem Kreis der Bayern Morgenroth, Alfred Earl, Dr. phil. h. Schr. Pian. geb. 29.10.1900 in Berlin

Ich bitte um gefl. Mitteilung, ob Sie etwas in Ihren Notizen feststellen können, ob der eine oder andere von ihnen auch bei der Liedertafel tätig war.

Mit freundlichen Grüßen!

Ihr

M. Oppenheim

STÄDTISCHES THEATER · STÄDTISCHE KONZERTE
MAINZ

26.9.1953

■ Sehr verehrter Herr Regierungsrat,

die Mainzer Liedertafel war so freundlich, mir zwei Eintrittskarten für alle Konzerte zu schicken, und ich möchte mich bei Ihnen für diese Zusage herzlich bedanken. Dieser Dank gilt natürlich auch Herrn Schneider, der, wenn ich recht lese, den Begleitbrief unterschrieben hat.

Ich habe beim ersten Konzert, da meine Frau und ich nicht kommen konnten, meiner Schwiegermutter und meiner ältesten Tochter den Genuss des Elly Ney-Konzertes abgetreten. Ich hoffe, Sie sind nicht böse darüber.

Mit ergebenen Grüßen

Ihr

H. Schumann

Mainz, den 25. September 1953

Frau
Professor Elly Ney ,
T u t z i n g e n
am Starnberger See

Sehr verehrte gnädige Frau !

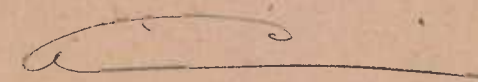
Noch unter dem starken Eindruck des gestrigen Abends möchte ich Ihnen wiederholt danken. Der nachhaltige Eindruck war bei allen Anwesenden unverkennbar, wie ich aus den begeisterten Zustimmungen aller Zuhörer gestern abend noch feststellen konnte.

Diese Zeilen sollen Ihnen nochmals die herzlichsten Glückwünsche des Vereins und von mir selbst überbringen anlässlich Ihres Geburtstagfestes, das Sie morgen begehen werden. Möge der Himmel gestatten, daß Sie noch lange die Interpretin unserer Klaviermusik bleiben.

Für Ihre freundliche Zusage, im kommenden Konzertwinter 1954/55 einmal zugunsten des Wiederaufbaus unseres Konzerthauses zu spielen, möchte ich Ihnen recht herzlich danken. Über den Termin werden wir uns später noch verständigen können.

Mit nochmaligem Dank bin ich

Ihr sehr ergebener



Michel Oppenheim
Regierungsrat a.D.

Mainz, den 25.9.1953
Am Stiftswingert 19

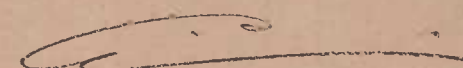
An das
Vorzimmer
des Herrn Staatsministers Dr.Zimmer ,
M a i n z ,
Ministerium des Innern

Sehr geehrter Herr !

Unter Bezugnahme auf die Unterredung
mit Herrn Staatsminister Dr.Zimmer gestern
abend im Konzert der Mainzer Liedertafel,
bitte ich um gefl.Mitteilung, wann ich ge-
legentlich den Herrn Staatsminister für
einige Minuten sprechen kann.

Da ich morgen für 3 Tage verreise, bitte
ich, den Termin nicht vor meiner Rückkehr
am Dienstag, 29.September festsetzen zu
wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst



STÄDTISCHES ORCHESTER
MAINZ

ORCHESTERVORSTAND

Mainz, den 24. Sept. 1953

Obere Zahlbacherstr. 58

Herrn
Regierungsrat
Michael Oppenheim
Mainz Am Stiftswingert 19

Sehre geehrter Herr Regierungsrat!

Im Namen der Herren des Orchestervorstandes danke ich Ihnen
bestens, dass Sie uns auch in diesem Jahr für die Liedertafel-
konzerte 2 Karten zur Verfügung gestellt haben. Wir werden weiter-
hin bestrebt sein die guten Beziehungen zwischen Mainzer -
Liedertafel und Orchester zu unterstützen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Göckel
Orchestervorstand

Landesregierung Rheinland-Pfalz
Der Minister für Unterricht und Kultus

Vz. 810/53

Mainz, den 23. Sept. 1953.

Schillerplatz 7
Fernruf 151

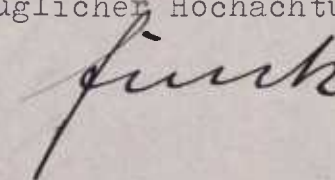
An den
Herrn Präsidenten der
Mainzer Liedertafel

M a i n z (Rhein)
Am Stiftswingert 19

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich danke verbindlich für die freundliche Einladung zum Besuch Ihrer Konzerte, insbesondere zu dem Klavierabend von Frau Prof. Elly Ney am 24.9. Zu meinem Bedauern ist es mir nicht möglich, Ihrer Einladung für den morgigen Abend zu folgen, da ich für den gleichen Termin bereits anderweitig festgelegt bin. Ich freue mich jedoch, im Laufe des kommenden Winters hoffentlich das eine oder andere Konzert besuchen zu können. Wenn es meine Zeit erlaubt, werde ich mich bezüglich einer Platzkarte rechtzeitig mit Ihnen in Verbindung setzen.

Mit vorzüglichen Hochachtung!



B. SCHOTT'S SÖHNE
MAINZ

Telegramme: Scotson
Telefon: 4341 (Sammel-Nummer)
Postscheck: Frankfurt a. M. Nr. 5525

Mainz, 22.9.1953
Z/Da

Mainzer Liedertafel
und Damengesangverein

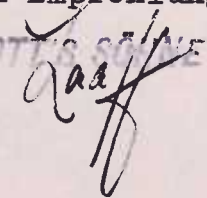
M a i n z
Am Stiftswingert 19

Sehr geehrte Herren,

Sie waren so liebenswürdig, dem Verlag Schott eine Eintrittskarte für alle Veranstaltungen des kommenden Winters zu übersenden, und wir möchten Ihnen hiermit verbindlich dafür danken. Ebenso bedankt sich der Unterzeichnete herzlich für die ihm überlassenen beiden Ehrenkarten. Wenn es ihm aus zeitlichen Gründen nicht möglich sein sollte, alle Konzerte zu besuchen, wird er die Karten selbstverständlich an Interessenten weitergeben.

Mit den besten Empfehlungen

ppa. B. SCHOTT'S SÖHNE



Mainz, den 22. September 1953

Herrn

Gouverneur C h a u c h o y ,

M a i n z ,

Osteinerhof, Schillerplatz

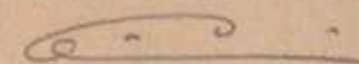
Sehr verehrter Herr Gouverneur !

Für die freundliche Übersendung von DM 50.-- erlaube ich mir, Ihnen im Namen des Vereins recht herzlich zu danken. Wir haben den Betrag unserer Sammlung für den Wiederaufbau unseres Konzerthauses beigefügt.

Ich möchte diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne Ihnen nochmals für den schönen Vortrag am Sonntag vormittag zu danken. In dieser kurzen Stunde habe ich viel gelernt.

Mit dem Wunsche, Sie übermorgen in unserem ersten Konzert begrüßen zu können, bin ich

mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener



HAUTE COMMISSION ALLIEE
en
ALLEMAGNE

MAYENCE, le 18 Septembre 1953.

COMMISSARIAT POUR LE LAND
RHÉNANIE-PALATINAT

DÉLÉGATION DU DISTRICT
DE HESSE-RHÉNANE

LE DÉLÉGUÉ DU DISTRICT

Cher Monsieur,

Comme l'an dernier je vous fais
parvenir ci-inclus, pour la " Liedertafel " la
somme de 50 DM.

J'y joins mes vœux de prospérité
pour la Liedertafel et vous prie de croire à
l'assurance de mes sentiments les meilleurs;

Ingelmann

Monsieur Michel OPPENHEIM - Am Stiftswingert 19 - MAYENCE

Rheinland-Pfalz

Ministerium für Finanzen
und Wiederaufbau

Der Minister

Mainz, den 21. September 1953.

An den

Herrn Präsidenten der Mainzer Liedertafel
und Damengesangverein

M a i n z

Am Stiftswingert 19.

Sehr geehrter Herr Präsident !

Recht freundlichen Dank für Ihren Hinweis auf die von der
Mainzer Liedertafel und Damengesangverein veranstaltete
Konzertreihe. Soweit es mir meine Zeit gestattet - meine
Frau weilt nicht in Mainz sondern in unserem Wohnort
Bad Ems -, werde ich gern von der von Ihnen angebotenen
Vergünstigung Gebrauch machen.

Mit verbindlichem Gruss !

H. W. W. W.

Mainz, den 19. September 1953

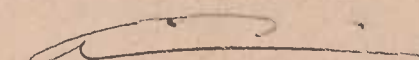
Herrn
Gouverneur Ch a u c h o y ,
M a i n z ,
Schillerplatz Osteinerhof

Sehr verehrter Herr Gouverneur !

Die für Sie und Ihre sehr verehrte Frau Gemanlin
bestimmten Eintrittskarten für unsere Konzerte beehre
ich mich, Ihnen anbei zu übersenden.

Mit dem Wunsche, Sie bei unseren Konzerten be-
grüssen zu können, bin ich

mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener



Einlagen

Mainz, den 17. September 1953

Der Präsident
Finanzminister Kultusminister
ferner an: Dr. Nowack, Dr. Finck,
Bischof Dr. Stohr, Staatsminister Dr. Zimmer
Regierungspräsident Dr. Rückert

Herrn
Ministerpräsident
Peter Altmeyer,
Mainz,
Hechtsheimerstrasse

Sehr verehrter Herr Ministerpräsident !

Der Verein "Mainzer Liedertafel und Damengesangverein" beginnt die neue Konzertreihe am 24. September mit einem Klavierabend von Frau Professor Elly Ney. Die für den kommenden Winter vorgesehenen Konzerte sind aus dem beiliegenden Programm 1953/54 ersichtlich.

Wir erlauben uns, Sie und Ihre sehr verehrte Frau Gemahlin zum Besuch unserer Konzerte ergebenst einzuladen.

Wir bitten um Ihre gefl. Mitteilung bis spätestens zwei Tage vor dem Konzert, ob Sie die betreffende Veranstaltung besuchen wollen. Die Karten werden Ihnen dann sofort zugesandt werden.

Mit dem Wunsche, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen, bin ich

mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener

Regierungsrat a.D.

Die Konzerte finden 19½ Uhr im kurfürstlichen Schloß statt.

1 Programm

Mainz, 19. IX 53

Sehr geehrter Herr Regierungsrat!

StAMZ, NL Oppenheim / 32,5 - 109

Für die mitempfindenden Worte, die Sie
am Grabe meines lieben Mannes fanden
und die mich tief ergriffen haben, möchte
ich Ihnen meinen besonderen Dank
aussprechen In tiefer Trauer
Th. Wepfer

StAMZ, NL Oppenheim / 32,5 - 110

Plötzlich und unerwartet nahm Gott der Allmächtige meinen
lieben Mann, Bruder, Pflegevater, Schwager und Onkel, Herrn

Wilhelm Heinrich Wessler

im 67. Lebensjahr, gestärkt durch die Tröstungen der katholischen
Kirche, zu sich in die Ewigkeit.

In stiller Trauer:

Therese Wessler, geb. Hettergott
Katharina Gärtner, geb. Wessler
Margot Köhler

Mainz, den 13. September 1953
Freiherr-vom-Stein-Straße 3

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 16. Sept. 1953, 14.30 Uhr, von der Kapelle des Hauptfriedhofes
aus statt. Das Seelenamt wird am gleichen Tag um 7.15 Uhr in der Pfarrkirche Mainz-Zahlbach gehalten.

ALBERT KIRNBERGER

Schönheim land 16/9/53

MAINZ-MOMBACH

Hauptstraße 19

Telefon: 4542

StAMZ, NL Oppenheim 132,5 - 111

Lieber Herr Regierungsrat:

Die Einladung für die gestrige Sitzung
wurde mir hierher nachgesandt und
ich bitte um Entschuldig., daß ich
unentbehrlich gefehlt habe.

Ich bitte Sie zu entschuldigen.
Ich

Albert Kirnberger

Postkarte

Herrn

Regierungsrat Michel Oppenheim

Mainz / Rhein

Am Stiftswingert



Obersilt. a. D.
Willy Nagel
Frankfurt/Main
Gluckstr. 25, II.

Frankfurt/M., 5.9.53
Gluckstr. 25

Herrn
Michel Oppenheim

Mainz
Am Stiftswingert 19.

Mein lieber Herr Oppenheim!

Aus den Ferien zurückgekehrt, ist es mir Herzensbedürfnis, Ihnen für Ihre freundlichen Zeilen v. 17.8.53 zu danken und Ihnen zu sagen, daß Sie mir durch Ihre liebe Antwort eine große Freude bereitet haben; gedenke ich doch immer noch gern Ihres verstorbenen Vaters, der mir stets ein lieber Freund war.

Trotzdem viele Jahre meines Scheidens von Mainz verflossen und das Schicksal uns Allen in dieser Zeit arg mitgespielt hat, hängt mein Herz doch immer noch an dem lieben „goldenen Mainz“, wo ich die schönste Zeit meines Militärlebens in der Blütezeit des Kaiserreichs zubrachte.

In der Mainzer-Liedertafel-unter Dir. Naumann-die mich als junger Soldat mit der Zivilbevölkerung verband, hatte ich viele Freunde und verlebte dort frohe Stunden, die mir im starren Militärdienst musikalische Erholung, Ablenkung von der militärischen Einseitigkeit und eine gute Kameradschaft brachten.

Erst kürzlich hatte ich das aufgehobene Programm von der Kaiserin Friedrich Stiftung für die Sanson-Händel-Aufführung am

15.5.69 in Händen, um eine Aufführung im hiesigen Cäcilienverein, dem ich noch aktiv angehöre, vorzuschlagen. Mein Vorschlag ging nicht durch, da für die Missa Solennis mehr Stimmung herrschte.

Viele, unserer Sangesbrüder- und Schwestern werden nicht mehr leben. Wenn Sie aber Jemand treffen, der damals mit dabei war, dann bitte ich Sie herzlich, freundliche Grüße zu bestellen.

Ich erinnere mich noch der Hochzeit von Frl. Anneliese Gastell und Frl. Gutmann, wo wir in der Christuskirche bzw. der Synagoge das bekannte Liedertafel-Hochzeitslied sangen.

Viele Jahre sind seitdem vergangen, Mainz und Frankfurt mit seinen Kulturen sind zerstört - und von dem, was wir alle gemeinsam gelitten haben, wollen wir besser nicht sprechen.

Wir wollen hoffen, daß Deutschland wieder einer besseren Zukunft entgegen gehe und die morgigen Wahlen dazu beitragen.

Gefreut habe ich mich, zu hören, daß die Mainzer-Liedertafel wieder im Aufbau begriffen ist. Viel Glück hierzu!

Ich bin im Kampf des Lebens zwar gealtert, fühle mich aber gesund. Nach dem I. Weltkrieg schied ich aus dem Mil. Leben aus, studierte an der hiesigen Uni. Wirtschafts- und Sozial-Wissenschaft gehörte 18 Jahre, bis zur zwangsweisen Liquidierung durch das 3. Reich, zum J. Adler junr. Konzern und lebe jetzt, nachdem wir bis zum I. Weltkrieg Pension bekommen, im Ruhestand.

Ich gehöre der Verbindung Hasse-Nassevia an und bin Mitglied des Cartell-Verbandes Kath. Deutscher Studenten-Verbindungen (CV).

Den II. Weltkrieg mußte ich von Anfang bis Ende mitmachen. Nach der kurzen Schilderung meines Erlebens, würde ich mich freuen, wenn ich über den weiteren Aufbau meiner lieben Liedertafel von Zeit zu Zeit etwas hörte.

Ich hoffe Sie und alle früheren Bekannten froh und gesund.

Herzlich grüßt Sie und das
„Goldene Mainz“
Jhr

Willy Nagel

Michel Oppenheim

Mainz, den 17.8.1953
Am Stiftswingert 19

Herrn

N a g e l ,

Oberreifenberg / Taunus ,

Haus St. Elisabeth

Sehr geehrter Herr Nagel !

Zunächst muss ich mich entschuldigen, daß ich Sie mit Herrn Nagel anspreche, aber ich habe keine Ahnung, welchen Titel Sie heute führen. Da wir viele Jahrzehnte nichts voneinander gehört haben, werden Sie meine Unkenntnis hoffentlich verstehen und verzeihen.

Die beiden Damen, die bei ihrer Ankunft im Haus St. Elisabeth in Oberreifenberg mit Ihnen sprachen, haben mir Ihre Grüße bestellt. Diese Zeilen sollen Ihnen nur sagen, daß ich mich sehr herzlich mit Ihrem Gruß gefreut habe und Ihnen aufrichtig danke. Ich kann mich noch sehr genau an Sie erinnern, wenn auch unser Zusammensein in Mainz wohl mit Ausbruch des 1. Weltkriegs sein Ende gefunden hat.

Wie gerne denke ich an die alten Zeiten zurück. Wie schön ist es doch, wenigstens in Gedanken sich in jene bessere Zeiten zurückversetzen zu können.

Sie werden gehört haben, daß unser schönes Konzerthaus vollständig zerstört wurde. Wenn wir auch mangels Mittel an den Aufbau des Hau-

ses zur Zeit nicht denken können, so
sind wir doch eifrig bemüht, wenigstens
den Verein wieder aufzubauen.

Falls Sie noch Interesse am Verein
haben, bitte ich um Angabe Ihrer An-
schrift, damit wir Ihnen gelegentlich
ein Programm zusenden können.

Ich würde mich sehr freuen, von Ihnen
zu hören und bin, mit freundlichen Grüs-
sen,

Ihr sehr ergebener



mainz 2. 8. 53
mainzer Liederklub u. Lamm-
gesangverein
da ich wegen der 3 wochen
urlaub hier im ferien fahre,
bitte ich mein fernbleiben
zur generalversammlung



Blick vom Waldeck auf Mariabuchen

Alte

StAMZ, NL Oppenheim / 32,5 - 116

An das

Sekretariat
des Herrn Dr. Erich Schott,

Mainz,

Hartenbergstrasse 10

Michel Oppenheim
Regierungsrat a.D.

Mainz, den 31. Juli 1953
Am Stiftswingert 19

Sehr verehrtes Fraulein Seibert !

Für die freundliche Zusendung der Liste
danke ich Ihnen verbindlichst.

Mit vorzüglicher Hochachtung !

Maring, 26. 7. 1913.

Sehr verehrter Herr Regierungsrat!

Ich bin leider nicht in der Lage,
die Tätigkeit eines Schriftführers
des Vorstandes des Mainzer Liedertafel
weiterhin auszuüben u. bitte, der
Generalversammlung eine andere
Persönlichkeit zur Fall vorzuschla-
gen.

Meine berufliche Funktion erlaubt
es mir j. Zt. nicht, die nächsten
Monate in erheblichen u. kaum
mit daher im gegenwärtigen Zeit-
punkt nicht an die mit der
Funktion eines Schriftführers ver-
bundene Aufgabe binden.

Aber auch am Gründertorich-
sichten bin ich gezwungen, alle
Nebenämter anzugehen. Ich hoffe
jedoch, daß ich, wenn es mir besser
geht, wenigstens an den Chorproben,
worum wir so sehr viel liegt,
teilnehmen kann.

Mit freundlichen Grüßen und
vergnügte Hochachtung

Ihre ergebene

S. Haub.

Mainz, den 12. August 1953

Herrn
Kapellmeister
Martin Julius B i n g e r ,
M a i n z ,
Walpodenstrasse 14^I

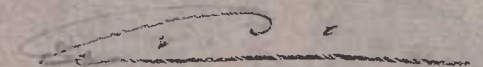
Sehr geehrter Herr Kapellmeister !

Es naht der 15. August, an dem, wie Sie damals sagten, die Proben für das Theater wieder beginnen sollen. Ich nehme also an, daß Sie jetzt wieder in Mainz sind.

Im ersten Liedertafel-Konzert wird ein Oratorium von Handel aufgeführt. Es steht noch nicht fest, ob "Samson" oder "Judas Maccabäus" . Da wir mit den Proben, wenn irgend möglich, schon Ende August beginnen wollen, wäre ich sehr dankbar, wenn Sie sich recht bald mit mir in Verbindung setzen wollten.

Mit freundlichen Grüßen für Sie und Ihre sehr verehrte Gattin, bin ich

Ihr sehr ergebener



ARNOLD SCHMITZ

Mainz, den 29.7.53.

Sehr geehrter Herr Regierungsrat !

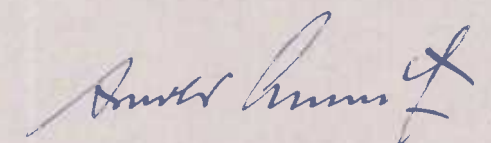
Als ein günstiges Omen darf ich es betrachten, daß ich von Ihnen nicht weniger als drei Glückwünsche empfang.

Zunächst Ihnen persönlich und Ihrer verehrten Frau Gemahlin meinen herzlichsten Dank für die liebenswürdigen Zeilen Ihrer Anteilnahme an einem Ereignis, dem ich selbst mit sehr gemischten Gefühlen gegenüber stehe.

Sodann meinen Dank an die Gesellschaft der Freunde und die Mainzer Liedertafel, in deren Namen Sie sprachen. Sie verpflichten mich nach diesen beiden Seiten hin zu größerem Eifer, und ich nehme diese Verpflichtung gern auf mich.

Mit den besten Empfehlungen und Grüßen
für Sie und Ihre Gattin, auch von meiner Frau

Ihr ergebenster



Mainz, den 29. Juli 1953

An die Mainzer Aktien-Bierbrauerei, Mainz, Schließfach 215

Sehr geehrte Herren !

Auf Ihre freundliche Mitteilung vom 23. Juli 53:

Herr Sylla hat bis jetzt von uns keine Genehmigung erhalten, einen Behelfsbau auf unserem Gelände an der Großen Bleiche zu errichten. Als Herr Sylla dieserhalb bei uns vorstellig wurde, haben wir ihn gebeten, uns zunächst einen konkreten Vorschlag zu machen.

Von der Baupolizei haben wir inzwischen erfahren, daß in den Hauptverkehrsstraßen der Stadt Behelfsbauten grundsätzlich nicht mehr errichtet werden sollen. Das wäre keine endgültige Entscheidung, wir glauben aber, aus dieser Mitteilung entnehmen zu müssen, daß ein Behelfsbau auf der Großen Bleiche nicht mehr gestattet wird.

Wir danken Ihnen sehr für Ihre Mitteilung und wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns über Ihre weiteren Verhandlungen unterrichten wollten.

Hochachtungsvoll !

Mainz, den 29.7.53

Sehr geehrter Herr Bedenberger !

Als ein Etwasiges Gutes darf ich es betrachten, das ich von Ihnen nicht weniger als zwei Glückwünsche empfang.

Zunächst Ihnen persönlich und Ihrer verehrten Frau herzlichsten Glückwünschen zum die Lebens-
wichtigen Stellen Ihrer Anteilnahme an einem Ereignis, dem ich selbst mit sehr gemischten Gefühlen gegenüber stehe.

Sodann meinen Dank an die Gesellschaft der Freunde und die Mainzer Liebesfeier, in deren Namen Sie sprechen. Sie verpflichten mich nach diesen beiden Seiten hin zu größerem Eifer, und ich nehme diese Verpflichtung gern auf mich.

Mit den besten Empfehlungen und Grüßen
für Sie und Ihre Gattin, auch von meiner Frau

Ihr ergebener



MAINZER AKTIEN-BIERBRAUEREI

GEGRÜNDET 1859

Telegramm-Adresse:
AKTIENBRAUEREI MAINZ

Fernsprech-Anschluß:
Sammelnummer 5171

Landeszentralbank Girokonto 48/85

Postscheck: Frankfurt am Main 9050

Ludwigshafen (Rh.) 23880

Mainzer Liedertafel u. Damengesangverein
z. Hd. von Herrn Reg. Rat a. D.
Dr. Michel Oppenheim,

M a i n z

Am Stiftswingert 19

IHR ZEICHEN

IHRE NACHR. V.

UNS. ZEICHEN

I/M. Mainz, den 23. Juli 1953
Schließfach 215

BETRIFFT:

Sehr geehrter Herr Regierungsrat!

Wie uns unser Reisevertreter heute berichtete, soll Ihr Pächter Herr August Sylla von Ihnen die Genehmigung erhalten haben, einen Holzbau auf dem Liedertafelgelände zu errichten. Nach den vorläufigen Feststellungen erbittet Herr August Sylla von uns ein Darlehen von DM 4000,--, welches durch eine Mehrpreiszahlung von DM 10,-- je Hektoliter Bier, jedoch monatlich mindestens DM 50,--, zu tilgen ist.

Wir werden das Darlehensgesuch unserem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorlegen, nehmen aber an, dass die Gewährung irgendeiner Sicherheit, evtl. in Form einer Bürgschaft, zur Voraussetzung gemacht wird.

Weiterhin werden von uns zur Einrichtung der Gaststätte verlangt:

- 1 Büffet für Fassanstich
- 12 Tische 80 x 80 cm
- 1 Stammtisch oval 1,80 m
- 54 Stühle.

Wir nehmen an, dass Sie zwecks behördlicher Genehmigung zur Aufstellung dieser Baracke noch mit der Stadt Mainz verhandeln werden, und wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns über den Ausgang der Verhandlungen orientieren würden. Denn bevor wir dieser Angelegenheit nähertreten, müssen wir sowohl über die uns entstehenden Kosten als auch über den Erhalt der behördlichen Genehmigung Gewissheit haben. Zu einer mündlichen Aussprache in der Sache sind wir gerne bereit.

Wir geben Ihnen von Vorstehendem Kenntnis und wer-

Mainz, den 22. Juli 1953

Herrn Professor Dr. Arnold S c h m i t z, Mainz, Universität

Sehr verehrter Herr Professor !

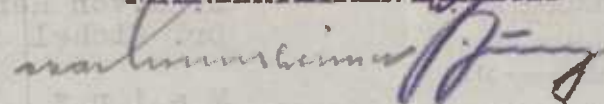
Anlässlich Ihrer Wahl zum zukünftigen Rektor der Johannes Gutenberg-Universität erlaube ich mir, im Namen des Vereins "Mainzer Liedertafel und Damengesangverein" Ihnen herzliche Glückwünsche auszusprechen. Ich gebe gleichzeitig dem Wunsche Ausdruck, daß das große Interesse, das Sie unserem Verein gegenüber bisher gezeigt haben, auch in Zukunft bestehen bleiben möge.

Mit vorzüglicher Hochachtung
bin ich Ihr sehr ergebener

den uns erlauben, Sie über die weiteren Verhandlungen laufend zu unterrichten.

Wir begrüßen Sie.

MAINZER AKTIEN-BIERBRAUEREI



Michel Oppenheim

Mainz, den 21. Juli 1953
Am Stiftswingert 19

Herrn

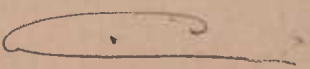
Philipp O h l e n s c h l ä g e r ,
Mainz - Land ,
Nordstraße 26

Sehr geehrter Herr Ohlenschläger !

Die alte Bescheinigung vom 31. Dezember
1934 hatte ich neulich vergessen beizufügen.
Sie folgt anbei.

Mit freundlichen Grüßen für Sie und Ihre
sehr verehrte Gattin, bin ich

Ihr



1 Einlage

Michel Oppenheim

Mainz, den 8. Juli 1953
Am Stiftswingert 19

Herrn

Philipp Ohlenschläger ,

Mainz - Land ,

Nordstrasse 26

Lieber Herr Ohlenschläger !

Beifolgend die beiden Schriftstücke.
Sollten Sie im Text eine Änderung wünschen,
bin ich gern dazu bereit.

Ich sende Ihnen und Ihrer sehr verehr-
ten Gattin, die ich bitte, sich doch noch
einmal zu überlegen, ob sie nicht wieder
mitsingen kann,

freundliche Grüße

Ihr

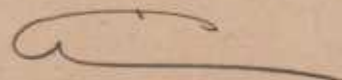


2 Einlagen

Mainz, den 7. Juli 1953

Der Präsident

Wir bescheinigen unserem früheren Angestellten
Philipp Ohlenschläger, Mainz-Land, Nordstrasse 26 wohn-
haft, daß er im Jahr 1952 nur in den Monaten Januar bis
März noch teilweise bei uns beschäftigt war und dafür
eine Vergütung von zusammen DM 150.-- (einhundertfünfzig)
empfangen hat.



Regierungsrat a.D.

Hier bezeugen wir dem hiesigen Angefallenen
Philipp Ahlenschläger, König. Land, heute 26 wofusalt,
dass er im Jahre 1952 von im den Monaten
Januar bis März noch teilweise bei uns beschäftigt
war und dafür eine Vergütung von
zusammen DM 150.- (einfundert fünfzig)
empfangen hat.

König, 7. Juli 1953

Mainz, den 8. Juli 1853

Herrn

Philipp Ohlenschläger ,

Mainz - Land ,

Nordstraße 26^{II}

Sehr geehrter Herr Ohlenschläger !

Auf Ihren besonderen Wunsch bescheinige ich, daß Sie vom 1. August 1912 bis 31. Dezember 1952, also über 40 Jahre, für den Verein "Mainzer Liedertafel und Damengesangverein" tätig waren.

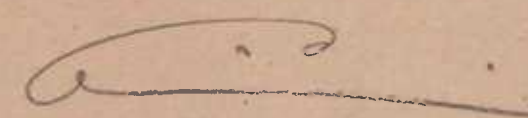
Vor August 1912 waren Sie seit April 1905 im Büro meines Vaters tätig und bearbeiteten schon damals die Angelegenheiten des Vereins.

Es ist also keine Übertreibung, wenn ich davon spreche, daß Sie fast ein halbes Jahrhundert für den Verein tätig waren. In dieser ganzen Zeit haben Sie es verstanden, mit allen Vorstandsmitgliedern im besten Einvernehmen zu arbeiten. Da ich selbst dem Vorstand, mit der bekannten Unterbrechung, seit über 30 Jahre angehöre, kann ich aus persönlicher Kenntnis feststellen, daß Ihre Arbeit für den Verein muster-gültig war und von allen Seiten auch restlos anerkannt wurde. Insbesondere sei anerkannt, daß Sie Ihre Arbeit für den Verein immer als eine persönliche Angelegenheit angesehen und in diesem Sinne auch bestmöglichst erledigt haben. Der Feierabend trat bei Ihnen nicht mit dem Glockenschlag, sondern erst mit Beendigung der Arbeit ein.

Wir empfinden es schmerzlich, daß durch den Verlust des Vereinshauses und damit des gesamten Vereinsvermögens der Verein heute nicht mehr in der Lage ist, ein eigenes Büro zu unterhalten. Es hätte von niemanden besser verwaltet werden können als von Ihnen.

Mit vielen guten Wünschen für die Zukunft und mit freundlichen Grüßen für Sie und Ihre sehr verehrte Gattin, bin ich

Ihr sehr ergebener



Entwurf.

Herr Ohlenschläger war von ... bis ... als hauptamtlicher Geschäftsführer der Mainzer Liedertafel und Damengesangverein Mainz tätig. Seine guten Kenntnisse, die kluge und geschickte Handhabung der Geschäftsführung, das vorzügliche Verständnis für die besonderen Aufgaben der Mainzer Liedertafel im kulturellen Leben der Stadt Mainz und weit darüber hinaus, die ruhige und unermüdliche Arbeitskraft, die er allzeit in aufopfernder Weise für die Interessen des Vereins aufwandte, liessen ihn unvergängliche Verdienste um die Mainzer Liedertafel und Damengesangverein erwerben.

Herr Ohlenschläger tat dem Verein gegenüber nie nur seine nüchterne Pflicht, er handelte immer aus einem verantwortungsbewussten und teilnehmenden Interesse heraus. Mit intensivster Arbeitsfreude hat er eine Lebensaufgabe erfüllt, die der Mainzer Liedertafel zum Segen gereichte.
oder ?

Herr Ohlenschläger hat mit grossem Geschick und warmem Interesse in aufopfernder Weise die Interessen des Vereins wahrgenommen und durch sein bedingungsloses Eintreten für die Belange des Vereins einen erheblichen Anteil an der Erreichung der Ziele des Vereins. Er war sowohl im Kreise der Mitglieder, als auch des Vorstandes eine allzeit angesehene und geschätzte Persönlichkeit, die sich um die Mainzer Liedertafel und Damengesangverein auf dem ihm übertragenen Arbeitsgebiet unvergängliche Verdienste erworben hat.



Einladung

ZUM 131. STIFTUNGSFEST DER
LEIPZIGER UNIVERSITÄTS-SÄNGERSCHAFT ZU ST. PAULI
IN
MAINZ

Die Leipziger Universitäts-Sängerschaft zu St. Pauli in der D. S., Mainz, gibt sich die Ehre

die Mainzer Liedertafel

zu ihrem 131. Stiftungsfest am 4. Juli 1953 einzuladen.

Für die Aktivitas:

Fritz Kasten x

Für den Verband Alter Pauliner:

Dr. Rudolf Urlaß

Für den Festausschuß:

Obering. Otto Peters

*überprüft werden das Aufhängen
und Elterle*

Festfolge Sonnabend, 4. Juli 1953, 18.00 s. t.

KONZERT im Großen Festsaal des Kurfürstlichen Schlosses in Mainz

Mitwirkende: AH Kammersänger Rudolf Bockelmann

Prager Universitäts-Sängerschaft

Barden, Würzburg

Das große Orchester des Mainzer Orchestervereins

Deutscher Sängerbund, Kreis Mainz

Anschließend

FEST-KOMMERS MIT DAMEN

(Für die Damen sind besondere Plätze freigehalten)

Da eine Übertragung vorgesehen ist, wird gebeten, die Plätze bis 17.55 Uhr einzunehmen.

U. A. w. g. unter Benutzung der beiliegenden Karte bis 30. Juni 1953.

Herrn verehrten Herrn Petricus!

Aufgrund der vielen antiken Aufführung
Ihrer Antikensammlung, fertigen Sie
in der Kunst für einen Sachver
nach Prof. Dr. unterrichtet,
finden wir mit wissenschaftlichem
~~langsam~~ ~~langsam~~ ~~langsam~~ in Vorzug
langsam Gern

Wien 14. Juni 1853

Mainzer Liedertafel und Damengesangverein

Mainz
Am Stiftswingert 19

Frau Felicitas Hirsch-Messer

Frau Elfriede Lindner

Frau Käte Lossa

Frl. Tini Reising

Herr Stud.-Rat Dr. Willy Bredel

Herr Rechtsanwalt Paul Falk

Herr Dr. Eduard Goldschmidt

Herr Heinrich Hieronimi

Herr Karl Heinz Janson

Herr Dr. Albert Kirnberger
Präsident der Industrie- und Handelskammer Mainz

Herr Karl Lütchemeier

Herr Dr. Walter Nägeli

Herr Petri

Herr Heinrich Reuter

Herr Josef Schumm

Herr Dr. Ludwig Strecker

Herr Wilhelm Wessler

erhalten durch H. Reising
+ 3 Annalen
für 14.5.53
11. IV
Walpodenstr. 1
Mainz
K. Harth
Frau
19. November
Reisinger "Festung" 1903



Zur Vollendung meines 70. Lebensjahres sind mir so überaus zahlreiche Glückwünsche, Blumen und andere Geburtstagsgaben zuteil geworden, daß ich mich zu meinem Bedauern darauf beschränken muß, Allen, die meiner gedacht haben, in dieser Form meinen von ganzem Herzen kommenden Dank abzustatten.

Ich bringe damit auch nochmals meine große Freude über die mir erwiesenen Ehrungen zum Ausdruck.

Mit freundlichen Grüßen

Mainz, im Mai 1953
Uferstraße 15

Gaulsauer

• Ich bitte, meinen Dank auf ihn ablesen

Blumen und Geschenke zu
Barmhertzigkeit. Darum sollt ihr auf
unsere Ansprache zu kommen.

Mit herzlichsten Grüßen
H. Paul Falk.

Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit erwiesenen
Aufmerksamkeiten, Blumen und Geschenke sagen wir unseren
herzlichsten Dank

Josef Schumm und Frau Käthi
geb. Faulhaber

Mainz, April 1953

27.1.53 - 26.3.53
StAMZ, NL Oppenheim / 32,5 - 136

Mainz, den 26. März 1953

An den Verkehrsverein , M a i n z

Betr.: Veranstaltungskalender 1953

Sehr geehrter Herr Alisky !

Unser Veranstaltungsprogramm für den Winter 52/53 liegt Ihnen vor. Das Programm für die Saison 53/54 wird nicht vor Juni zusammengestellt sein, sie werden es alsdann erhalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung !



VERKEHRSVEREIN MAINZ E.V



MAINZ

DEN 25.3.1953

~~Stadthalle Rheinstrasse~~ Ruf 5141

Bahnhofstrasse 3

An die
Mainzer Liedertafel
z.Hd.d. Herrn Reg.Rat
Michael O p p e n h e i m
M a i n z .

Betr.: Veranstaltungskalender 1953.

Wir bitten um Übersendung Ihres Veranstaltungs-
programmes 1953/54.

Für Ihre Bemühungen danken wir Ihnen im Voraus ver-
bündlichst und begrüßen Sie

mit vorzüglicher Hochachtung!

VERKEHRSVEREIN MAINZ E.V.

[Handwritten signature]
Geschäftsführer.

Mainz, den 17. März 1953

Frau Rosel K o h l, Mainz, Uferstrasse 31

Sehr verehrte gnädige Frau !

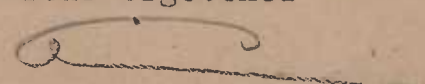
Besten Dank für Ihr inhaltsreiches Schreiben vom 10. März. Ich freue mich immer, wenn von einzelnen Mitgliedern durch derartige Mitteilungen bewiesen wird, welch' reges Interesse sie an dem Verein nehmen.

Zur Sache selbst wird Sie interessieren, daß Herr Zwißler am 7. März mir unter anderem Folgendes schrieb: "ich halte es für richtig, daß der Chor der Liedertafel nicht im Studium des Petridis-Oratoriums gestört wird und möchte deshalb bei den Meistersinger mich mit anderen Chören behelfen. Ich glaube, daß dies auch in Ihrem Sinne ist."

Mit Herrn Binger werde ich noch sprechen. Es ist selbstverständlich ausgeschlossen, daß Herrn Binger in dieser Angelegenheit auch nur der geringste Vorwurf gemacht werden darf.

Ich erlaube mir, freundliche Grüße beizufügen und bin

mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener



Michel Oppenheim

Mainz, den 16.3.1953
Am Stiftswingert 19

Sehr geehrter Herr Rüster !

Seit Ihrem Anruf heute vormittag bemühe ich mich dauernd, eine Verbindung mit Ihnen herzustellen. Leider ist es mir bis 11.30 Uhr nicht möglich gewesen. Die Nr. 2000 war dauernd besetzt.

Die Firma in Wiesbaden heißt:
S c h u l z, Wiesbaden, Ziethenring 7

Es wird richtiger sein, wenn Sie sich mit der genannten Firma wegen des Flügels in Verbindung setzen.

Mit vorzüglicher Hochachtung bin ich

Ihr sehr ergebener



Rosel Kohl

Mainz den 10. März 1953
Uferstraße 31
Telefon 4151

Herrn
Michel Oppenheim
Regierungsrat a.D.,

M a i n z
Am Stiftswingert

Sehr geehrter Herr Oppenheim !

Heute höre ich von Fräulein Ganss, Mainz, dass Herr Zwissler für die Mitwirkung des Damenchores bei der Aufführung " Die Meistersinger" dankt. Ich gebe ihm darin vollkommen recht, warum soll er gute Worte geben, wenn ihm anderweitig die Kräfte gerne gestellt werden. Ich habe die überreichte Liste nicht gesehen und bin nicht daran beteiligt.

Warum setzt sich die Liedertafel aufs hohe Ross ? Sie hat keinen Grund dafür, zumal im Jahre 1943 der Damenchor der Liedertafel in der Stadthalle (das Theater war zerstört) den "Wachauf Chor" mitgesungen hat, ebenfalls unter Zwissler. Warum wehrt man sich jetzt dagegen ?

Heute vor 14 Tagen hat Herr Chorleiter Binger in ruhigem Ton die Bitte des Herrn Prof. Zwissler vorgebracht. Sofort fuhr ihm Herr Bömper über den Mund mit ziemlich heftigen Worten:

" da muss erst der Vorstand seine Genehmigung geben ". Dies mag wohl sein, aber der Ton macht die Musik und im Ton hat sich Herr Bömper vollständig vergriffen. Ich war leider nicht in der Lage zu antworten, weil stockheisser, aber die Probe habe ich nicht versäumt. Ausserdem hat sich eine Dame im Sopran sehr unschön aufgeführt, sodass Herr Binger sich deren unverschämte Bemerkungen verbieten musste. Andererseits betrachtet man es als eine Selbstverständlichkeit, dass Herr Binger seine freie Zeit aus Begeisterung für die Liedertafel opfert. Früher erhielten unsere Chorleiter stets eine Vergütung (Peinemann, Schubert etc.) Herr Binger erhält eine solche nicht. Man kann also nicht erwarten, dass er weiter mit Lust und Liebe bei der Sache ist, wenn man ihm in solcher Weise gegenüber tritt.

Mit freundlichem Gruss !

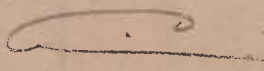
Frau Rosel Kohl.

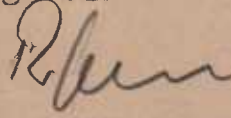
Mainz, den 4. März 1953

An den Oberbürgermeister der Stadt Mainz, Steueramt, Mainz

Unter Bezugnahme auf Ihre mündliche Auskunft an den links Unterzeichneten, nach der die Wiederaufnahme unseres Weingeschäftes ohne besondere Genehmigung später wieder möglich ist, melden wir das Weingeschäft, das wir bis zu der Zerstörung unseres Vereinshauses in der Großen Bleiche betrieben haben, bis auf Weiteres ab.

Hochachtungsvoll


Präsident


Vizepräsident

KARL J. F. HILLEBRAND

J. F. HILLEBRAND G.M.B.H.

Mainz, den 1. März 1953

Mainz, den 1. März 1953

An meine Geschäftsfreunde!

Unter Bezugnahme auf das nebenstehende Schreiben der Fa. J. F. Hillebrand G. m. b. H. teile ich Ihnen mit, daß ich mich durch mein vorgeschrittenes Alter sowie eine erweiterte Inanspruchnahme bei meinen sonstigen Firmen veranlaßt sehe, mich aus den Geschäften der Firma J. F. Hillebrand G. m. b. H. zurückzuziehen und diese meinem Sohn als Nachfolger zu übertragen.

Bei dieser Gelegenheit ist es mir ein Bedürfnis allen meinen Geschäftsfreunden, zu denen mich größtenteils auch die angenehmsten persönlichen Beziehungen verbinden, für das mir jahrzehntelang entgegengebrachte Vertrauen meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Meinem Dank erlaube ich mir die Bitte anzuknüpfen, das mir in so hohem Maße stets gezeigte Wohlwollen auf meinen Sohn und Nachfolger zu übertragen. Es wird jederzeit sein Bemühen sein, dies zu rechtfertigen und die Geschäfte Ihren Wünschen entsprechend zufriedenstellend zu führen.

Hochachtungsvoll!

KARL J. F. HILLEBRAND

An unsere Geschäftsfreunde!

Hierdurch beehren wir uns, Ihnen mitzuteilen, daß unser Herr

KARL J. F. HILLEBRAND

mit dem heutigen Tage als Mitinhaber und Geschäftsführer aus unserer Firma ausscheidet.

Wir bedauern es, daß Herr Karl J. F. Hillebrand sich unserer Firma künftig nicht mehr widmen kann, da er sich anderen Aufgabengebieten dringender zuwenden muß. Nachdem er in nahezu 50jähriger Tätigkeit das Unternehmen durch die Krisen beider Weltkriege hindurch dank seiner Tatkraft und Initiative zu seiner heutigen Blüte führte, legt er jetzt die Verantwortung in die Hände seines Sohnes, Herrn

JAN W. HILLEBRAND

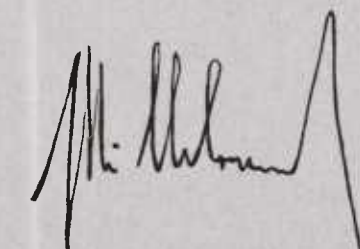
der nunmehr als allein zeichnungsberechtigter Geschäftsführer an seine Stelle treten wird. Wir bitten Sie, von dessen Unterschrift in Untenstehendem Kenntnis zu nehmen. Herr Jan W. Hillebrand wird die Geschäfte in der alten Tradition unseres Hauses weiterführen und wird es stets sein vornehmstes Bemühen sein, unsere verehrte Kundschaft zur größten Zufriedenheit zu bedienen, um das in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Mit dem Dank für die uns erwiesene Kundentreue und dem Wunsch auf eine weitere, recht enge und angenehme Zusammenarbeit empfehlen wir uns Ihnen

Hochachtungsvoll!

J. F. HILLEBRAND G.M.B.H.

Herr Jan W. Hillebrand wird zeichnen:



Mainz, den 9. Februar 1953

Frau

Professor Elly Ney,

Tutzingen / Starnberger See

Sehr verehrte gnädige Frau !

Für den großen Kunstgenuss, den Sie uns am vergangenen Donnerstag vermittelt haben, möchte ich Ihnen zunächst, auch im Namen meiner Frau, recht herzlich danken.

Ich danke Ihnen ferner dafür, daß Sie sich grundsätzlich bereit erklärt haben, in einem Vereinskonzert des Vereins "Mainzer Liedertafel und Damengesangverein" einen Abend zu übernehmen. Zu Ihrer Orientierung füge ich das Programm unserer laufenden Konzerte und eine Drucksache über den Verein bei.

Nach langer Pause sind wir im Oktober 1952 mit dem Koeckert-Quartett zum ersten Mal wieder mit einem eigenen Konzert an die Öffentlichkeit getreten. Die politischen Verhältnisse hatten unseren alten Verein unterhöhlt und das Kriegsgeschehen hat unser schönes Konzerthaus vollständig zerstört. Den Verein ohne ein eigenes Heim wiederaufzubauen, war nicht einfach. Trotzdem zählt unser Verein schon im ersten Jahr unserer neuen Arbeit wieder 380 Mitglieder.

Im eigenen Haus Konzerte zu veranstalten, war verhältnismässig einfach. Jetzt sind wir ohne eigenes Haus mehr oder weniger auf die Gnade der Stadt angewiesen. Das ist nicht angenehm.

Wir hatten die Absicht, unser Konzert im vergangenen Oktober mit einem Klavierabend von Ihnen beginnen zu lassen. Aus welchen Gründen ich persönlich auf eine damalige Veranstaltung von Ihnen Wert legte, teilte ich Ihnen mündlich mit.

Ich wäre sehr dankbar, wenn Sie mich schon bald verständigen wollten, an welchen Tagen im Oktober oder November 1953 Sie für einen Abend in Mainz frei sein können. Es muß dann erst festgestellt werden, ob wir für einen der von Ihnen genannten Tage auch einen Saal bekommen können.

Eine Hauptschwierigkeit für uns liegt in der leidigen Kostenfrage. Da wir unser Vermögen restlos verloren haben, ist diese Angelegenheit für uns von größter Bedeutung.

In der Erwartung von Ihnen bald eine Nachricht zu erhalten, bin ich

mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener

Einlagen

JAN WILBRAND G.M.B.H.

Mainz den 1. März 1953

An unsere Geschäftsleute

Hierdurch bescheinigen wir, dass Ihnen mitgeteilt, dass unser Herr

KARL J. WILBRAND

mit dem heutigen Tage die Mitgliedschaft im Verein der Mainzer Liedertafel und Damengesangverein übernommen hat. Die Mitgliedschaft ist für den Zeitraum vom 1. März 1953 bis zum 31. März 1954 gültig. Die Mitgliedschaft ist für den Zeitraum vom 1. März 1953 bis zum 31. März 1954 gültig. Die Mitgliedschaft ist für den Zeitraum vom 1. März 1953 bis zum 31. März 1954 gültig.

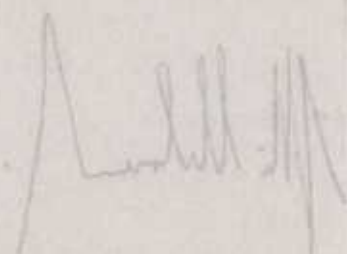
JAN W. WILBRAND

der Mitgliedschaft als alleiniger Geschäftsführer des Vereins der Mainzer Liedertafel und Damengesangverein. Die Mitgliedschaft ist für den Zeitraum vom 1. März 1953 bis zum 31. März 1954 gültig. Die Mitgliedschaft ist für den Zeitraum vom 1. März 1953 bis zum 31. März 1954 gültig. Die Mitgliedschaft ist für den Zeitraum vom 1. März 1953 bis zum 31. März 1954 gültig.

Mit dem Dank für die uns erwiesene Kundenkartei und dem Wunsch auf eine weitere

Hochachtungsvoll

J. W. WILBRAND G.M.B.H.



Herr Jan W. Wilbrand wird bescheinigt:

StAMZ, NL Oppenheim / 32,5 - 145



Für die herzliche Anteilnahme beim Heimgang
meiner geliebten Frau, sage ich Ihnen meinen
tiefempfundenen Dank.

*Rechtsanwalt F. L. Alexander
und Familie*

MAINZ-GONSENHEIM, im Februar 1953

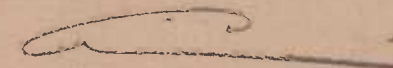
Mainz, den 9. Februar 1953

Herrn Rechtsanwalt Alexander, Mainz-Gonsenheim, Jahnstrasse

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt !

Anlässlich des schweren Verlustes, den Sie durch den Tod Ihrer von uns sehr verehrten Frau Gemahlin erlitten haben, sprechen wir Ihnen, unserem alten treuen Mitglied, das aufrichtigste Beileid aus.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst



Mainz, den 8. Februar 1953

Herrn Professor Dr. Ernst Laaff, Wiesbaden, Riehlstr.16

Sehr verehrter Herr Professor !

Folgende Messias-Aufführungen des Vereins in Mainz konnte ich feststellen:

- 1.) Karfreitag 1838 Vereinskonzert
31.8.1856 beim ersten mittelrheinischen Musikfest in Darmstadt
- 2.) 10. November 1856 zum Besten der Armen
- 3.) 27. März 1868 " " " "
- 4.) 16. Dezember 1881 Vereinskonzert
- 5.) 6. Juli 1884 "
21. Juni 1891 beim mittelrheinischen Musikfest in Wiesbaden
- 6.) 12. Dezember 1894 Vereinskonzert
- 7.) 13. Oktober 1901 Trauerfeier für weiland Kaiserin Friedrich
- 8.) 3. November 1901 Volkskonzert
- 9.) 4. November 1901 "

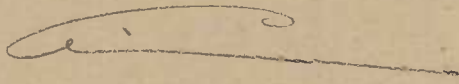
bitte wenden:

- 10.) 26. April 1921 Volkskonzert
11.) 27. April 1921 Vereinskonzert

Die vorstehende Aufzählung umfasst meine Unterlagen von
1834 bis 1938 .

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr sehr ergebener



~~Mainz~~, Oppenheim

Mainz, den 5.2.1953
Am Stiftswingert 19

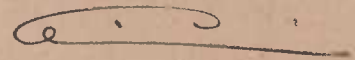
Herrn
Jakob R i s c h ,
M a i n z ,
Boppstrasse 3

Sehr geehrter Herr Risch !

Mit bestem Dank für die Erledigung gebe
ich Ihnen in der Anlage die mir überlassene
Abschrift zurück.

Mit freundlichen Grüßen für Sie und
Ihre sehr verehrte Gattin bin ich

Ihr sehr ergebener



Anlage

Seit 1872

J. RISCH, MAINZ

KACHELOFEN - SPEZIALGESCHÄFT
BOPPSTRASSE 3 FERNRUF: NR. 7-583
Bank: Mainzer Volksbank, Postscheck: Ludwigshafen 26168
" Frankfurt / M. 65973

Herrn
Regierungsrat Michel Oppenheim
Mainz
Am Stiftwingert 19

KACHELOFEN
KAMINE
ETAGENHEIZUNGEN
EISERNE ÖFEN
REPARATUREN

MAINZ, den 25. Januar 1953

Sehr geehrter Herr Regierungsrat!

In der Anlage gestatte ich mir, Ihnen einen Durchschlag meines Begleitschreibens an Herrn Prof. Zwissler zu überreichen.

Ich darf Sie bitten, mir diesen Durchschlag nach Einsichtnahme als Beleg zurückzugeben.

Mit freundlichen Grüßen an Sie und Ihre verehrte Frau Gemahlin

Ihr

ng. Jakob Risch

Te Deum Partitur

Ausgabe Fern "

Alexanderfest "

Marias Aluminatganz

Israel "

Judas Maccabäus "

Man Botschaft, Jima, Saul, Salomo,
Samson und 100. Psalm Elias - * Aufopferungsmann
aufgefunden

Herzlichen Dank

für die innige Anteilnahme, die uns beim Heim-
gange unserer lieben Mutter, Schwiegermutter
und Großmutter, Frau

Barbara Kraus

erwiesen wurde.

Josef und Martin Kraus
und Familien

Mainz und Mombach, im Januar 1953.

Die mir aus Anlass meines 70.
Geburtstages dargebrachten Glück-
wünsche haben mich in ihrer
Fülle ebenso interessiert wie die
offiziellen Ehrungen. Ich fühle
mich als Schuldner gegenüber
allen Anerkennungen, wenn ich
vor mir selbst vergleiche, was ich
in einem langen Leben erreicht
und was ich erstrebt habe.

Der mir verbleibende Lebens-
rest kann bestenfalls ausreichen,
auch weiterhin das Beste zu
tun. Einen Ansporn dazu
gibt mir auch Ihr Glückwunsch,
für den ich aus vollem Herzen
danke.

Mainz, im Januar 1953

Ludwig Strecker

Mainz, den 27. Januar 1953

StAMZ, NL Oppenheim / 32,5 - 152

Herrn

Martin K r a u s ,

M a i n z

Weihergartenstrasse 14

Sehr geehrter Herr Kraus !

Anlässlich des schweren Verlustes, den Sie durch den Tod Ihrer Frau Mutter erlitten haben, spreche ich Ihnen im Namen des Vereins und eigenen Namens aufrichtiges Beileid aus.

Mit vorzüglicher Hochachtung
bin ich Ihr sehr ergebener



10.10.52
- 21.1.53
Mainz, den 21. Januar 1953

StAMZ, NL Oppenheim / 32,5 - 153

Herrn Jakob R i c h, Mainz, Boppstrasse 3

Sehr geehrter Herr Rich !

Mit Professor Zwißler konnte ich gestern endgültig vereinbaren, daß in der nächsten Saison als erstes Chorwerk ein Oratorium von H a n d e l gesungen wird. Um das Geeignteste auszusuchen zu können, bittet er um Überlassung je eines Klavierauszugs von den Händel'schen Werken von denen wir das Material besitzen.

Stellen Sie bitte möglichst bald fest, welche Werke da sind und schicken Sie bitte die betreffenden Klavierauszüge an Herrn Zwißler in das Stadttheater. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mich verständigen wollten, von welchen Werken Zwißler Klavierauszüge bekommen hat.

Mit freundlichen Grüßen für Sie und Ihre sehr verehrte Gattin, bin ich

Ihr



JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT
MAINZ

② MAINZ, den 20.1.1953.
SAARSTRASSE 21 · RUF 4971-4976

Prof. Dr. Arnold Schmitz

Sehr verehrter Herr Regierungsrat!

Meinen verbindlichsten Dank für die Mitteilung, daß die Generalversammlung der Mainzer Liedertafel mich in den Ausschuß gewählt hat. Ich nehme die Wahl an und stelle dem Verein meine Mitarbeit gern zur Verfügung.

Mit den besten Empfehlungen und Grüßen

Ihr stets sehr ergebener

Arnold Schmitz

Martin Kraus

Mainz, den 20. Januar 1953
Weihergartenstr. 14

An den

Vorstand der
Mainzer Liedertafel
und Damengesangverein
z. Hd. H. Rg. Rat Oppenheim

M a i n z (Rhein)
Am Stiftswingert 19

Meine sehr geehrten Herren!

Ihr Schreiben, worin Sie mir nochmals schriftlich meine Wahl zum Mitgliederausschuß unseres Vereins mitteilen, habe ich erhalten.

Ich weiß, daß eine ganze Zahl aktiver Mitglieder auf Grund meiner Eingabe bei Generalversammlung Ihrem Vorschlag zustimmten. Diese Voraussetzung gibt mir vor mir selbst das Recht die Wahl anzunehmen. Ich will mein Möglichstes tun, diese Voraussetzung erfüllen zu helfen, da ja nur das Wohl des Vereins gefördert werden soll.

Des Weiteren habe ich Ihre Einladung für die Ausschußsitzung am 27. 1. 53 erhalten. Leider muß ich Ihnen mitteilen, daß es mir nur möglich ist erst nach Geschäftsschluß, das ist 18 Uhr, abzukommen. Früher geht es unter keinen Umständen. Ich werde dann so rasch als möglich hinkommen.

Hochachtungsvoll

Martin Kraus

RUDOLF SCHNEIDER
MAINZ
AM ROSENGARTEN 2
TELEFON 7669

Mainz, den 19. Januar 1953.

Mainzer Liedertafel
und Damengesangverein
z.Hd.d.Herrn Reg.Rat Michel Oppenheim

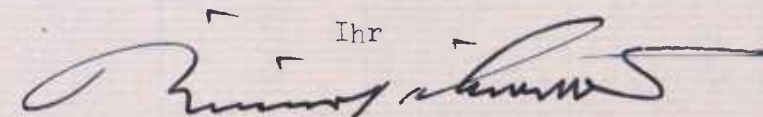
M a i n z
am Stiftswingert 19

Lieber, sehr verehrter Herr Oppenheim,

aus Ihren freundlichen Zeilen v.7.ds.Mts. habe ich entnommen, dass die Generalversammlung der Mainzer Liedertafel mir die Ehre erwiesen hat, mich in den Ausschuss zu wählen. Ich danke Ihnen und dem gesamten Gremium herzlich für das mir geschenkte Vertrauen, aber ich sehe mich zu meinem Bedauern ausserstande, die mir zugedachte Funktion auszuüben. Leider erlaubt mir meine Gesundheit und meine geschäftliche Überbürdung keinerlei zusätzliche Verpflichtungen, und ich habe aus diesem Grunde bereits alle meine diesbezüglichen Ämter zurücklegen müssen. Da es mir peinlich wäre, eine Funktion nur nominell auszuüben und Ihnen im konkreten Fall jeweils Absagen zukommen lassen zu müssen, bitte ich Sie, dem geschätzten Verein mit meinem Dank gleichzeitig meinen Verzicht auf die mir zugedachte ehrenvolle Wahl bekanntgeben zu wollen.

Ich hätte Sie gern persönlich aufgesucht, um mich mit Ihnen auszusprechen, musste aber wegen meines beschränkten Sprechvermögens leider davon Abstand nehmen.

Mit verbindlichen Grüßen

Ihr




Heinz, den 16. Januar
53

StAMZ, NL Oppenheim / 32,5 - 157

Sehr geehrter Herr Präsident!

Selbstverständlich nehme
ich die Wahl als Kassenmitglied an u. stelle
gerne meine schwachen Kräfte zum Wiederherstellen
des Vereins zur Verfügung.

Mit freundl. Grüßen

Anne-Marie Koeler

HEINZ SCHNEIDER
B. Schott's Söhne · Mainz

Mainz, den 14. Januar 1953
zS/Fl

Mainzer Liedertafel
und Damengesangverein

M a i n z
Am Stiftswingert 19

Sehr geehrter Herren,

ich habe Ihr Schreiben vom 7. Januar 1953 erhalten,
in dem Sie mir mitteilen, daß die Generalversammlung
mich in Ihrer letzten Sitzung in den Ausschuß gewählt
hat.

Ich nehme die Wahl an und werde meine Mitarbeit gerne
zur Verfügung stellen.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz Schneider

Akten - Notizbetr. Mainzer Liedertafel

Stud.chem.Hans Günther S c h i m m e l, Mainz, Saarstrasse 10
teilt telefonisch mit, daß er gern im Chor der Mainzer Lieder-
tafel mitsingen möchte. Er habe immer im Chor mitgesungen und
möchte dies auch weiter tun. Er singt 2. Tenor. Ich habe mit
ihm verabredet, daß er am Donnerstag, den 15. Januar 53 abends
7 $\frac{1}{2}$ Uhr in das Theater kommen möchte.

My. 12. 1. 53.


Herrn Reg.-Rat. Dr. Oppenheim, Mainz, Am Stiftswingert

: Wiesbaden, den 7. Januar 1953

Sehr geehrter Herr Regierungsrat !

Wegen einer unvorhergesehenen Reise nach Radio Köln wurde mein Schneidetermin beim Radio Mainz von übermorgen, Freitag, auf Sonnabend, den 10. ds. Mts. verlegt. Ich hoffe sehr, daß ich Sie auch am Sonnabend antreffen kann. Die Uhrzeit würde die gleiche bleiben und ich würde Sie nach Erledigung meiner Angelegenheit vom Funkhaus anrufen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ante Wines

Sekretariat
Günter Weinert
Wiesbaden, Weinbergstr. 20
Tel: 916 54.

WIESBADEN
DAS GROSSE BADISCHE
Kur-Erholung.
Sport-Kongress



Herrn

Reg.-Rat Dr. OPPENHEIM

Mainz

Am Stiftswingert 19

47

StAMZ, NL Oppenheim / 32,5 - 161

Mainz, den 2. Januar 1953

M. L. x D.

Herrn Proß, Mainz, Am Pulverturm

Sehr geehrter Herr Proß !

Das beiliegende Schreiben kam vor den Feiertagen. Ich nehme an, daß es nach dem Konzert am 12.12.52 automatisch abgesandt wurde, ohne, daß die absendende Stelle unterrichtet war, unter welchen Umständen das Konzert durchgeführt werden mußte.

Da der Saal nicht oder fast nicht geheizt war und da durch den Absturz des Deckenteils das Konzert erheblich gestört wurde, bin ich nicht in der Lage, den angeforderten Betrag von DM 110.-- zu zahlen.

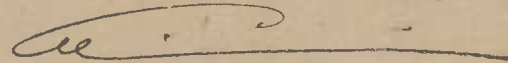
Was das Heizen oder Nichtheizen betrifft, darf ich daran erinnern, daß Sie selbst die Kälte festgestellt und gesagt haben: "es ist ein Skandal, wie die Brüder mich heute im Stich gelassen haben." Das Übrige haben Sie selbst gesehen, sodaß ich mir jede weitere Worte sparen kann.

Wir wollen froh sein, daß wir noch einmal davon gekommen sind,

ein Glück, daß die getroffenen Plätze nicht besetzt waren !

Ich richte diese Zeilen mit der Bitte um Weitergabe zunächst an Sie, da Sie durch persönliche Anwesenheit im Kurfürstlichen Schloß und durch sofortige Besichtigung über die Angelegenheit am besten unterrichtet sind.

Hochachtungsvoll !

A handwritten signature in dark ink, consisting of a stylized, cursive script that appears to be 'A. S.' followed by a horizontal line.

1 Einlage